

**8 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

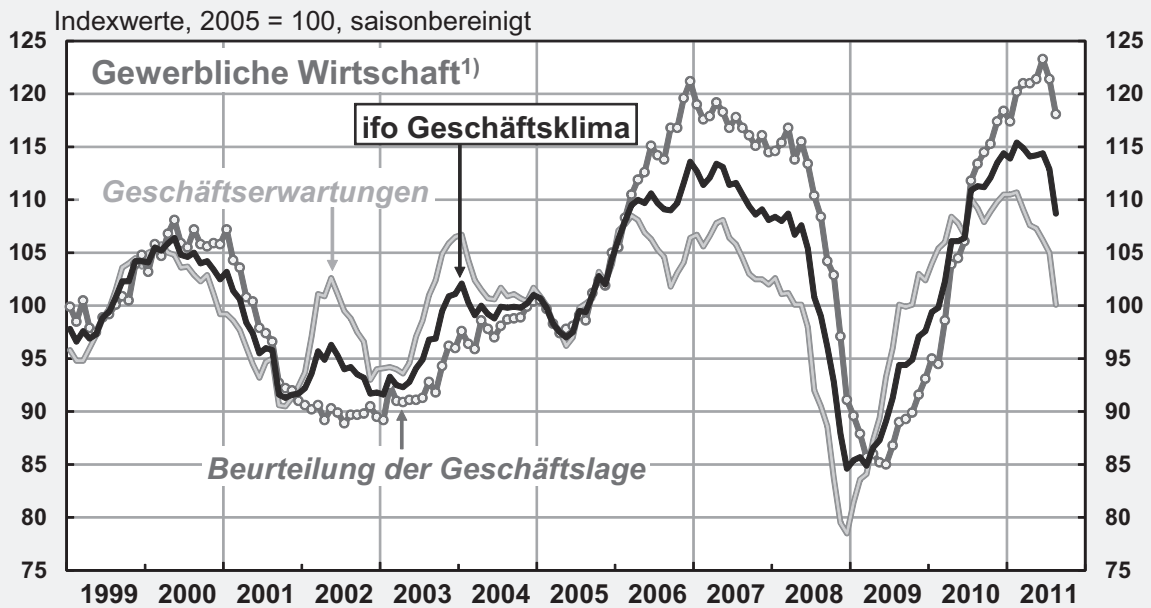
- 1 Industrie: Geschäftsaussichten verschlechtert
- 13 Bauwirtschaft: Eintrübung in allen Sparten
- 19 Großhandel: Ungünstigere Geschäftslage
- 25 Einzelhandel: Spürbare Abkühlung des Geschäftsklimas
- 31 Dienstleistungen: Geschäftserwartungen erneut zurückhaltender
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2011



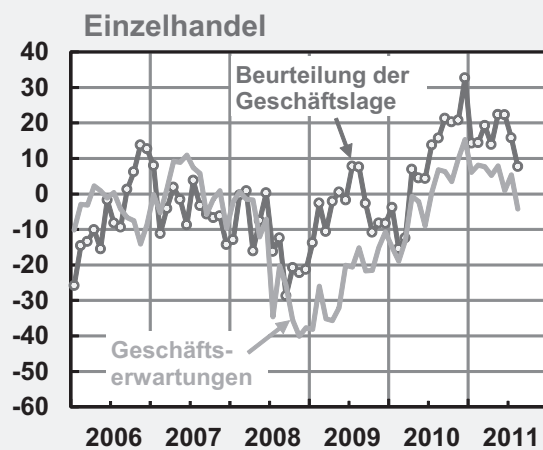
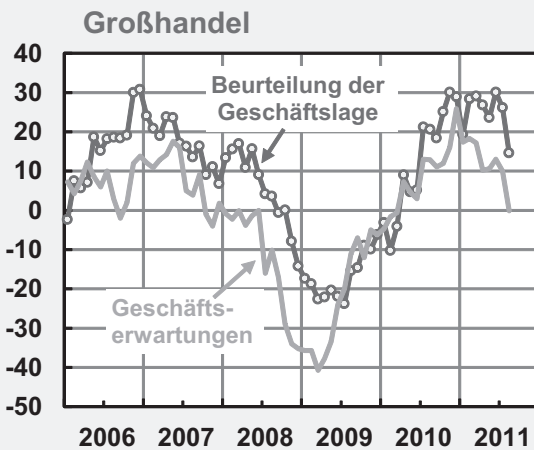
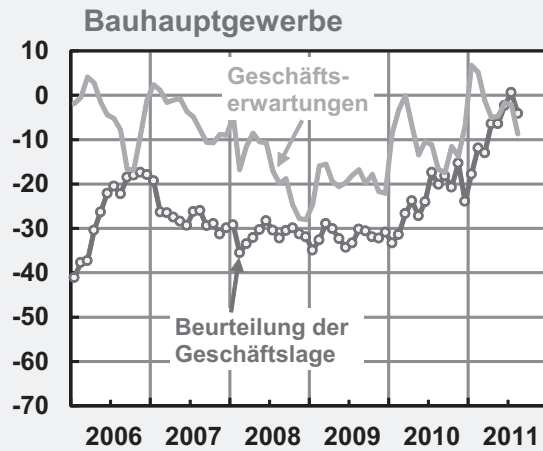
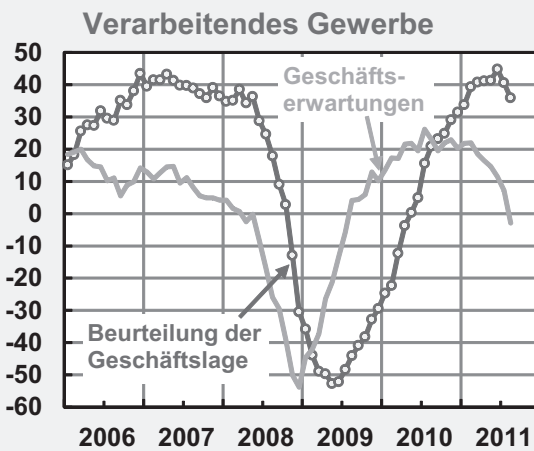
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/08/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

August 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/08/2011 © ifo

## Industrie: Geschäftsaussichten verschlechtert

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungs-gewerbe) hat sich das Geschäftsklima im August weiter deutlich verschlechtert. Zwar bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Situation überwiegend als »gut«, jedoch waren die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate erstmals seit etwa zwei Jahren von leichter Skepsis geprägt. Sowohl Nachfrage als auch Auftragsbestände waren rückläufig, und die Produktion konnte kaum mehr erhöht werden. Ein Anstieg der Verkaufspreise wurde nicht mehr so häufig wie in der Vergangenheit erwartet. Seltener als in den Monaten zuvor war von einer Aufstockung der Mitarbeiterzahl die Rede.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Unternehmen sahen sich mit einer rückläufigen Nachfrage konfrontiert, und die Warenbestände erhöhten sich spürbar. Angesichts weniger günstiger Geschäftsperspektiven, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, wollten die Firmen ihre Produktion in den kommenden Monaten nicht mehr anheben. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls eingetrübt. Zwar berichteten die Unternehmen auch im August von einer überaus guten Geschäftslage, jedoch ist der Optimismus bezüglich des kommenden Geschäftsverlaufs nahezu verschwunden. Weiterhin wurde aber mit positiven Impulsen aus dem Ausland gerechnet, und die Produktionspläne waren sichtlich auf Expansion ausgerichtet, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Monaten zuvor. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Während die Firmen mit ihrer Situation unverändert zufrieden waren, war kaum noch Optimismus bezüglich der kommenden Monate zu spüren. Auch die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden nicht mehr ganz so günstig eingestuft. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima leicht eingetrübt. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage und abnehmender Auftragsbestände wurde die Produktion spürbar zurückgefahren. Die Lagerbestände erhöhten sich wieder. Der nahen Zukunft blickten die Unternehmen skeptisch entgegen, vermehrt waren Einschnitte im Personalbestand vorgesehen.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Angesichts spürbar abnehmender Nachfrage und rückläufigen Auftragsbeständen bezeichneten die Firmen ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so häufig als »gut«. Zudem wurde erstmals seit etwa zwei Jahren die Produktion gesenkt. Die in den vergangenen Monaten vorherrschende Zuversicht bezüglich der kommenden Geschäftsentwicklung wurde im August von Skepsis abgelöst. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* ist der Geschäftsklimaindikator hingegen leicht gestiegen. Während die aktuelle Situation von den Firmen als ähnlich gut bewertet wurde wie im Juli, haben sich die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate verbessert. Nach wie vor war jedoch von nachlassender Nachfrage sowie schrumpfenden Auftragsbeständen die Rede. In Anbetracht dessen musste die Produktion deutlich zurückgefahren werden. Im *Maschinenbau* hat sich die Geschäftslage verschlechtert, er-

reichte im Juli aber erneut ein sehr hohes Niveau. Jedoch ist die Nachfragedynamik nahezu verschwunden, und auch die Auftragsbestände erhöhten sich nur noch geringfügig. Die Hersteller von *elektrischen Ausrüstungen* berichteten im August nicht mehr ganz so häufig von einer guten Geschäftslage. Auch in diesem Bereich sahen sich die Unternehmen mit einer schrumpfenden Nachfrage konfrontiert. Die Produktion wurde erstmals seit Oktober 2009 nicht mehr ausgeweitet. Der nahen Zukunft sahen die Firmen mit Skepsis entgegen, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft. Die Hersteller von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren im August mit ihrer Geschäftssituation ähnlich zufrieden wie im Vormonat. In Anbetracht schwungvoller Nachfrage wurde die Produktion wieder stärker angehoben als in den Monaten zuvor. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen konnten in Anbetracht sinkender Nachfragedynamik die Produktion nur noch geringfügig steigern. Für die kommenden Monate rechneten sie vermehrt mit einer Abschwächung des Geschäfts. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die aktuelle Lage infolge nachlassender Nachfrage verschlechtert. Die Unternehmen konnten die Produktion nur noch moderat erhöhen und mussten einen deutlichen Lageraufbau hinnehmen. Für die nahe Zukunft rechneten sie mit einer Geschäftsabschwächung. Im *Papiergewerbe* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Ähnlich wie in den anderen Bereichen mussten die Hersteller infolge von Nachfragerückgängen deutliche Einbußen bei den Auftragsbeständen hinnehmen. Die Produktion wurde nochmals gesenkt. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen zudem mit weiteren Rückgängen. Im *Druckgewerbe* hat sich die Situation wieder verbessert. Die Firmen mussten die Produktion nicht mehr so stark senken wie noch in den Monaten zuvor, für die nahe Zukunft planten sie darüber hinaus eine Anhebung der Produktion. Die Geschäftsperspektiven haben sich zwar verschlechtert, wurden aber weiterhin als positiv bewertet. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Lage wurde als ähnlich gut bewertet wie noch im Juli, der Optimismus bezüglich der nächsten sechs Monate ist jedoch verschwunden. Auch wurde kaum noch mit positiven Impulsen aus dem Ausland gerechnet. Im *Textilgewerbe* hat sich die Situation angesichts nachlassender Nachfrage verschlechtert. Die Firmen berichteten von einem spürbaren Lageraufbau und konnten die Verkaufspreise nicht weiter anheben. Die Beschäftigtenzahl dürfte den Meldungen zufolge sinken. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen. Die Geschäftslage hat sich wieder verbessert, erreichte aber dennoch nicht mehr das Niveau des Frühjahrs. Die Firmen berichteten von Produktionsanhebungen und wollten auch in den kommenden Monaten die Produktion weiter forcieren.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Unternehmen waren angesichts höherer Nachfrage und geringerer Lagerbestände zwar wieder zufriedener mit der aktuellen Situation, erwarteten aber für die Zukunft keine Verbesserung der Geschäftslage.

C.S.

ifo Konjunkturspiegel  
für das Verarbeitende Gewerbe

## Verarbeitendes Gewerbe

August 2011

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<i>Erläuterungen: Die Gesamtfähigkeit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Angaben sind die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).</i>	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwas gleich nicht üblich niedriger	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwas gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung										
Holzgewerbe										
Papier, Pappe u. Waren daraus										
Druckzeugnisse und Vervielfältigung										
Mineralölverarbeitung										
Chemische Industrie										
Pharmazeutische Industrie										
Gummi- u. Kunststoffwaren										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden										
Metallerzeugung u. -bearbeitung										
Metallerzeugnisse										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.										
Elektrische Ausrüstungen										
Maschinenbau										
Kraftwagen und -teile										
sonstiger Fahrzeugbau										
Möbel										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

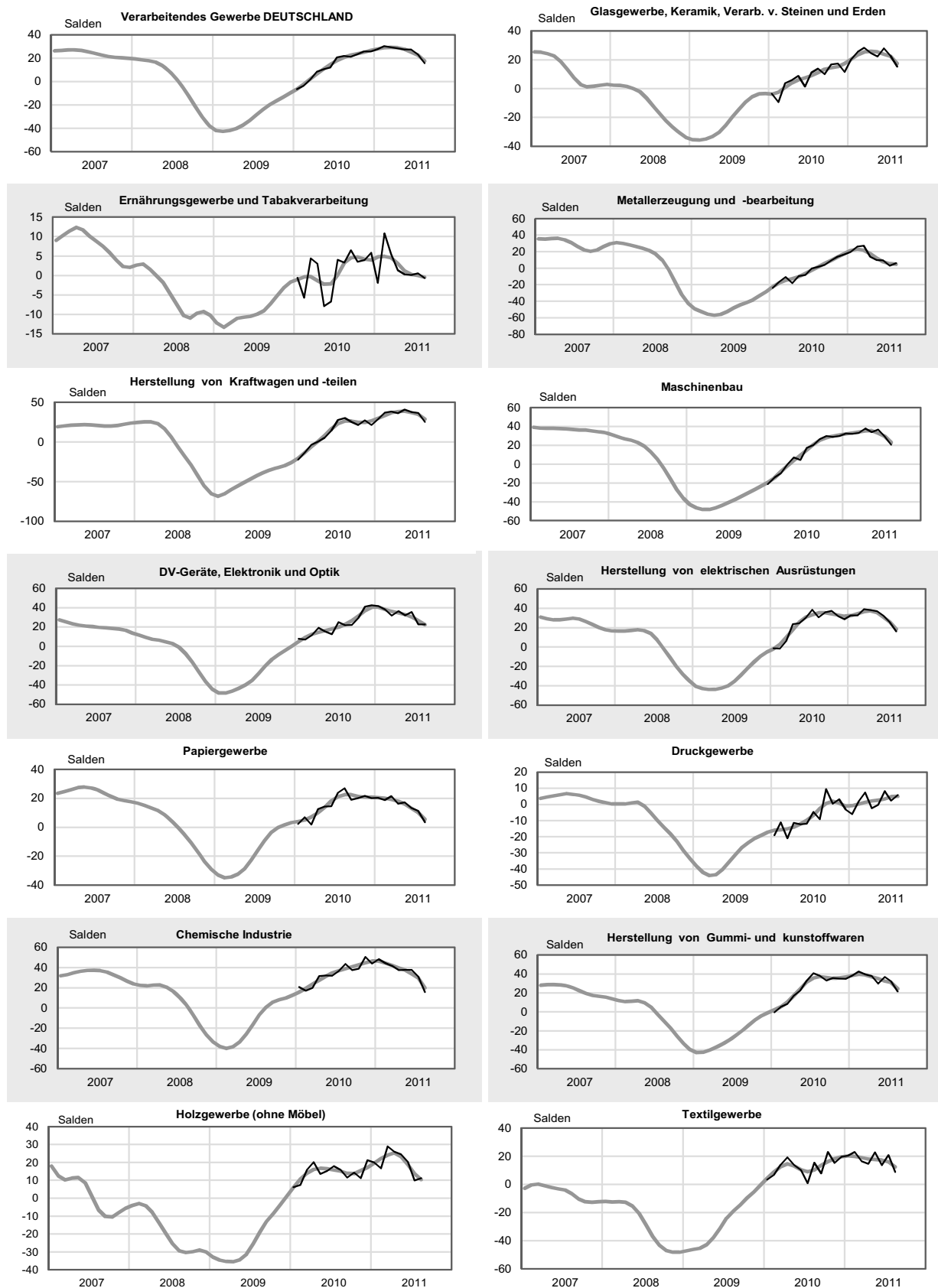
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Postchingstraße 5

Postf. 660460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

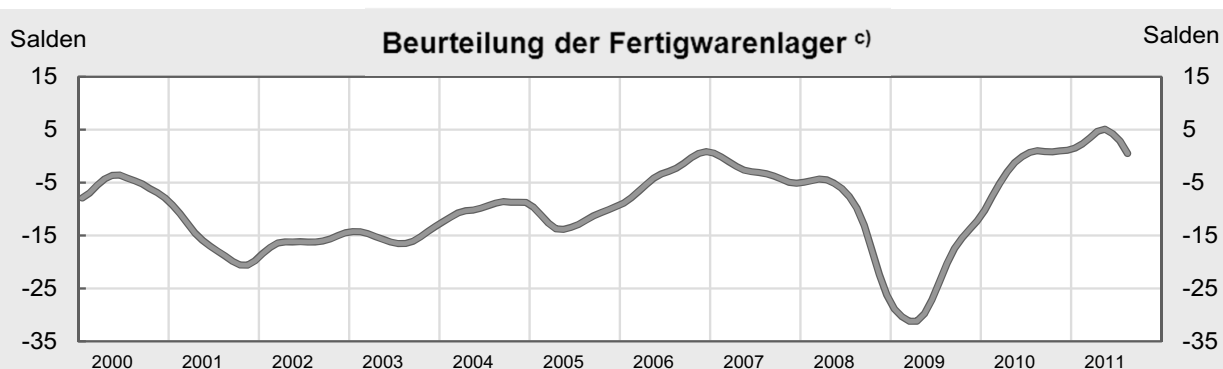
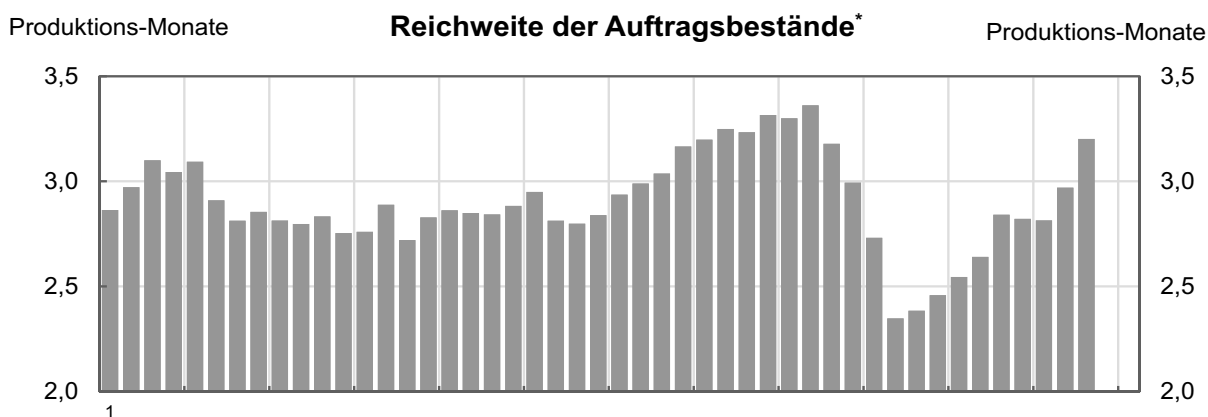
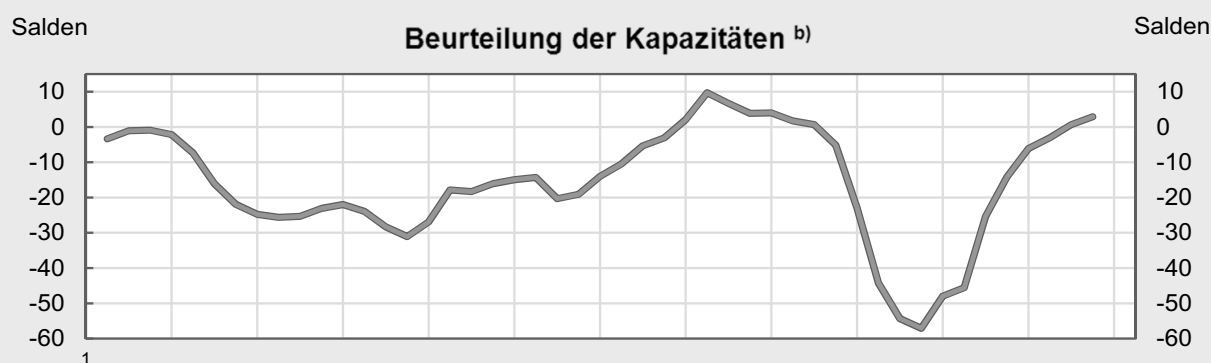
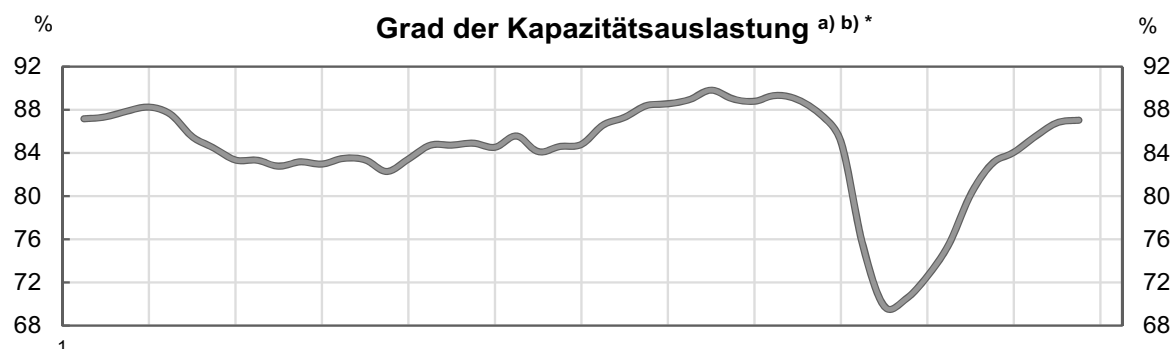
	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	22,0	21,4	23,4	26,0	25,8	27,7	30,5	29,4	28,5	27,6	27,6	23,3	15,7
Verarbeitendes Gewerbe*	24,1	22,7	25,2	28,5	26,9	30,6	31,7	32,2	30,4	29,7	30,1	25,0	17,6
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,9	24,0	28,4	30,1	30,4	33,4	32,9	33,5	29,8	27,5	27,6	22,3	13,4
<b>Investitionsgüter</b>	23,6	23,7	25,2	29,2	27,5	32,6	35,1	34,9	35,8	36,2	35,8	31,7	23,4
<b>Konsumgüter*</b>	14,2	16,9	16,2	19,1	16,4	17,4	20,8	19,1	18,8	17,9	22,8	16,2	11,5
<b>Gebrauchsgüter</b>	15,0	16,8	14,5	16,3	10,8	18,9	25,6	20,0	25,5	24,4	21,2	10,6	4,8
<b>Verbrauchsgüter*</b>	14,1	16,3	17,0	20,9	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,7	22,9	18,0	14,5
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	3,3	6,5	3,5	4,0	5,9	-1,9	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6	-0,7
Textilgewerbe	15,4	7,8	23,0	15,2	19,6	20,3	22,9	16,3	14,5	22,7	13,5	20,7	8,8
Bekleidungsgewerbe	6,4	4,7	9,3	16,1	9,9	17,3	8,5	5,3	-0,5	1,1	-10,6	0,7	-2,5
Ledergewerbe	13,6	24,4	20,6	27,7	24,6	35,8	29,9	37,5	24,9	41,6	25,4	18,3	11,7
Holzgewerbe	15,9	11,4	14,3	11,1	21,2	20,0	16,7	29,0	25,9	24,6	20,3	9,9	11,1
Papiergewerbe	27,0	19,1	20,1	21,8	20,1	20,4	18,8	21,5	16,3	17,3	13,4	11,3	3,3
Druckgewerbe	-9,2	9,5	0,4	3,2	-3,2	-6,0	2,0	7,3	-2,4	-0,3	8,3	2,3	5,8
Mineralölverarbeitung	26,4	2,1	21,4	27,0	43,7	23,4	33,7	32,1	19,0	31,6	16,2	11,5	14,0
Chemische Industrie	43,6	37,3	38,8	50,5	43,8	48,4	44,5	41,7	37,6	37,6	37,8	31,0	15,6
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	38,2	33,0	35,6	35,1	34,9	38,4	42,5	39,7	37,7	29,7	37,0	32,3	21,4
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	13,9	9,9	16,8	17,3	11,5	20,1	25,4	28,3	24,5	22,3	27,9	22,7	15,2
Metallerzeugung, -bearbeitung	1,7	4,1	9,6	13,9	16,7	19,8	26,2	27,2	13,8	9,7	9,3	2,8	6,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	21,0	17,2	19,9	23,2	26,6	32,8	30,7	31,1	25,4	29,2	25,6	22,0	13,6
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	21,9	22,2	29,3	41,1	42,6	41,6	38,1	31,7	36,3	32,1	35,5	22,6	22,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	30,7	35,8	37,2	31,8	28,5	32,7	32,6	39,1	38,2	37,0	32,4	25,3	16,2
Maschinenbau	20,4	26,6	29,8	29,1	30,0	32,7	32,2	33,1	38,1	34,0	36,8	29,4	20,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	30,3	25,3	21,2	27,3	21,5	28,7	37,0	38,3	36,3	40,7	37,5	36,6	25,4
Möbel	3,2	3,0	9,4	12,1	9,2	16,7	21,0	14,3	15,9	17,3	8,8	12,3	15,8

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollauslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	84,4	75,6	70,4	71,0	72,8	75,7	80,0	82,5	83,3	84,7	86,0	86,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	85,1	75,6	69,8	70,5	72,6	75,6	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	82,9	73,3	67,3	68,5	72,2	75,7	80,6	83,9	84,3	84,9	86,3	85,9	
<b>Investitionsgüter</b>	87,9	76,6	69,6	69,7	70,8	73,5	78,6	82,0	84,2	86,9	88,4	89,2	
<b>Konsumgüter*</b>	82,2	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,7	82,2	82,8	83,7	84,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	83,2	72,5	76,3	78,5	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,8	81,5	77,9	78,5	79,2	80,2	82,1	81,9	81,6	82,1	82,9	83,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,2	76,2	76,7	76,3	75,2	77,0	78,1	76,6	74,6	76,2	77,6	77,1	
Textilgewerbe	76,6	73,3	69,9	68,2	72,5	77,1	86,0	85,9	83,4	87,4	86,1	86,2	
Bekleidungsgewerbe	88,6	87,4	83,9	85,3	83,3	84,7	87,2	88,8	87,8	89,7	88,8	87,8	
Ledergewerbe	87,7	82,7	79,5	79,3	84,8	84,6	85,6	85,9	89,0	89,7	88,7	91,4	
Holzgewerbe	79,9	76,6	74,1	76,8	75,5	77,1	79,1	81,6	79,3	75,8	79,6	81,1	
Papiergewerbe	88,0	82,3	78,7	80,7	83,3	85,1	88,4	89,3	89,7	88,5	89,3	88,3	
Druckgewerbe	80,4	79,3	77,0	77,7	76,0	78,4	81,1	81,0	83,2	77,3	79,9	80,4	
Chemische Industrie	84,5	74,1	69,5	72,3	75,2	79,9	83,2	86,6	87,2	86,3	87,1	86,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	79,2	73,1	68,2	69,3	74,0	75,5	79,2	84,0	84,1	83,0	86,2	83,9	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	77,1	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,3	80,6	79,9	82,5	81,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	89,0	70,7	59,7	63,3	68,6	74,7	80,8	84,5	83,6	86,3	88,9	88,1	
Herstellung von Metallerzeugnissen	82,8	72,4	64,7	63,8	66,7	71,0	76,7	78,7	80,4	83,3	84,6	85,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	82,2	74,4	71,4	73,5	75,8	82,3	83,7	86,4	87,3	88,9	88,0	87,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	83,8	73,8	71,8	69,5	73,0	75,5	82,4	84,8	84,4	86,1	86,6	86,1	
Maschinenbau	89,0	78,9	71,3	67,1	68,5	70,6	77,1	81,4	83,8	86,4	89,0	89,5	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	87,5	71,0	63,4	68,2	70,1	72,8	78,5	81,5	84,4	88,2	89,2	90,6	
Möbel	82,4	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,6	81,7	85,3	84,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	22,2	42,2	50,3	53,9	45,1	43,6	24,3	13,9	7,3	3,0	0,3	-1,1	
Verarbeitendes Gewerbe*	23,0	44,2	54,3	57,1	48,0	45,6	25,3	14,2	6,1	3,0	-0,7	-2,9	
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,5	50,0	59,0	58,2	46,5	45,4	21,0	11,3	4,7	-2,3	-1,0	-0,8	
<b>Investitionsgüter</b>	22,1	43,1	55,0	62,4	57,0	51,5	33,0	16,5	6,2	4,0	-2,0	-8,5	
<b>Konsumgüter*</b>	18,3	29,7	34,2	33,0	24,3	27,8	18,2	12,0	12,3	14,7	8,2	8,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	26,9	43,1	38,4	38,5	37,9	27,4	18,4	13,6	19,0	19,0	21,4	21,5	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	15,0	24,0	31,8	30,3	19,0	28,1	17,8	11,3	10,0	13,0	2,8	3,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	14,8	16,4	17,8	21,8	17,8	23,6	15,8	20,8	23,8	13,3	14,8	15,8	
Textilgewerbe	39,2	43,3	48,7	46,4	31,2	36,4	16,7	13,4	12,2	9,3	13,7	1,4	
Bekleidungsgewerbe	24,1	34,0	38,2	19,4	25,1	39,1	30,2	12,4	9,1	7,0	6,2	11,4	
Ledergewerbe	40,1	53,0	47,6	53,1	29,1	29,1	22,6	10,1	-8,9	12,9	4,6	18,1	
Holzgewerbe	43,7	44,6	54,7	53,5	46,7	39,1	30,7	28,6	23,8	9,4	16,7	22,5	
Papiergewerbe	19,8	47,6	50,9	50,9	40,7	34,7	21,9	7,9	2,8	4,6	7,9	12,9	
Druckgewerbe	21,0	29,5	37,5	41,0	38,9	41,9	28,5	26,1	16,1	32,3	14,5	17,0	
Chemische Industrie	17,0	39,9	55,8	51,9	31,0	38,4	15,8	11,0	-0,8	-4,4	-8,2	-13,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	31,8	51,1	54,3	56,0	39,8	36,5	21,3	-0,9	-3,1	-5,1	-13,7	-9,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	29,3	44,0	49,8	44,5	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,5	
Metallerzeugung, -bearbeitung	20,3	53,2	78,4	68,0	62,2	62,3	30,4	24,3	21,6	-2,3	-6,6	1,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	24,5	53,7	58,1	63,6	61,5	50,0	25,1	23,7	2,6	-3,4	1,1	-0,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	39,0	43,5	49,8	52,2	32,0	21,8	2,8	-6,7	2,1	-6,6	5,8	3,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,0	47,4	51,4	50,9	41,0	41,7	15,4	2,0	-2,9	-1,8	5,4	6,9	
Maschinenbau	16,4	40,7	64,5	68,2	62,3	54,9	39,5	22,3	9,4	8,5	-1,5	-4,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	28,1	56,0	52,0	68,5	64,1	60,7	36,0	12,7	3,3	1,7	-6,0	-18,4	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

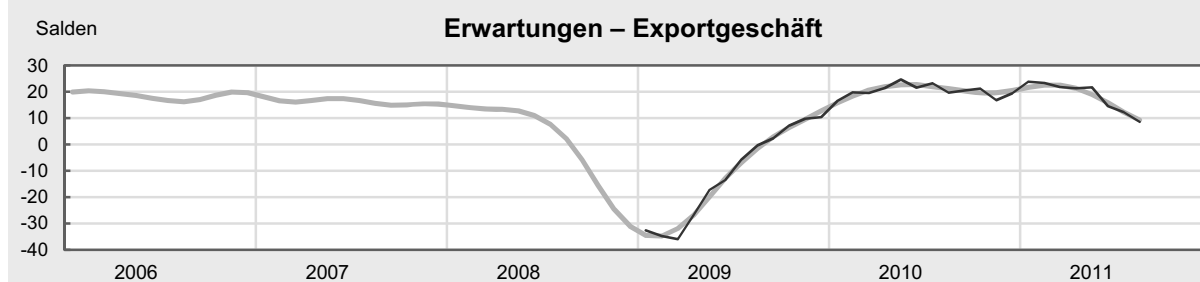
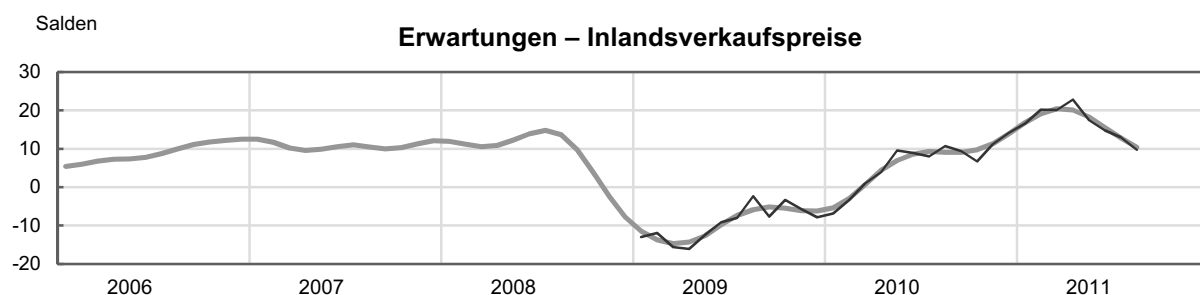
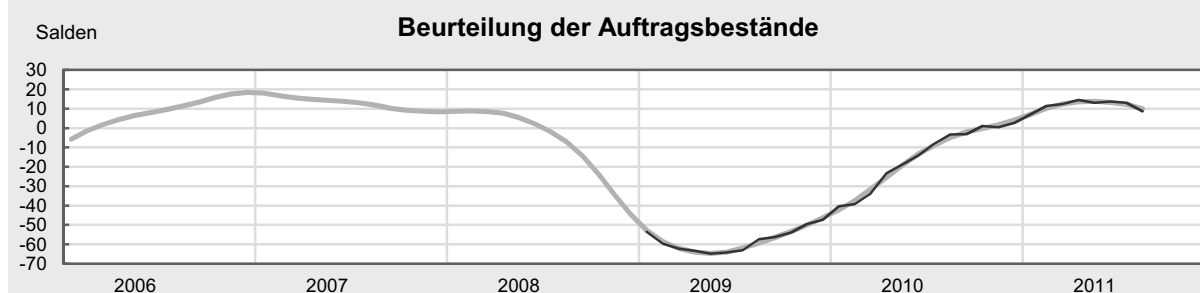
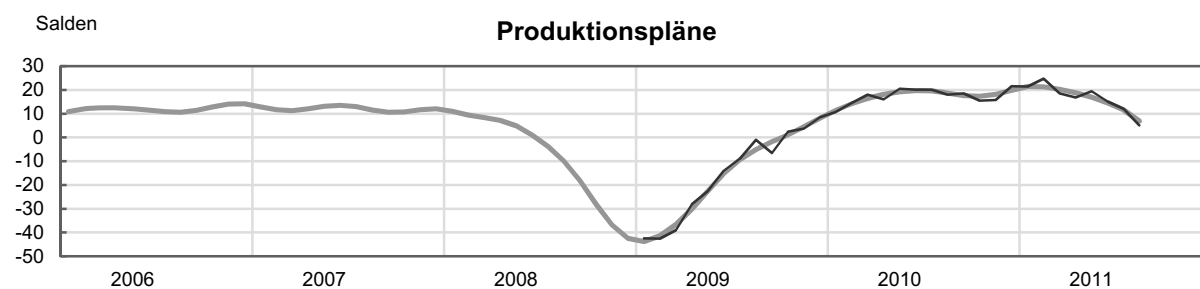
	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,4	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	4,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,1	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,0	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,3	1,8	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,6	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	
Textilgewerbe	2,2	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	
Bekleidungsgewerbe	3,2	3,3	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	
Ledergewerbe	2,0	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	
Holzgewerbe	1,7	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	
Druckgewerbe	1,2	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	
Chemische Industrie	1,7	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,0	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,4	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,4	2,1	2,3	2,4	2,9	2,8	2,7	3,0	2,8	3,2	3,3	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	
Maschinenbau	4,9	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	2,8	2,2	2,4	2,6	2,7	3,1	3,3	2,8	3,0	2,9	4,1	
Möbel	1,9	1,7	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

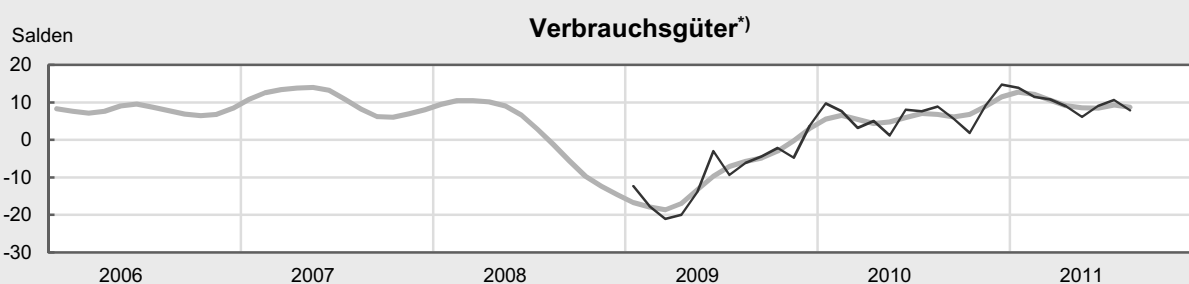
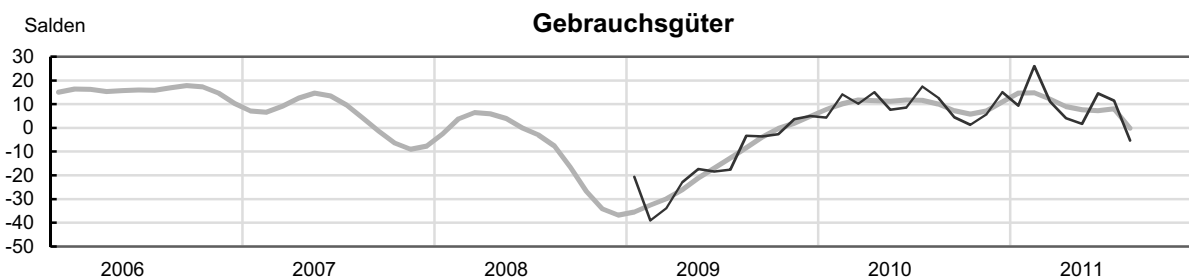
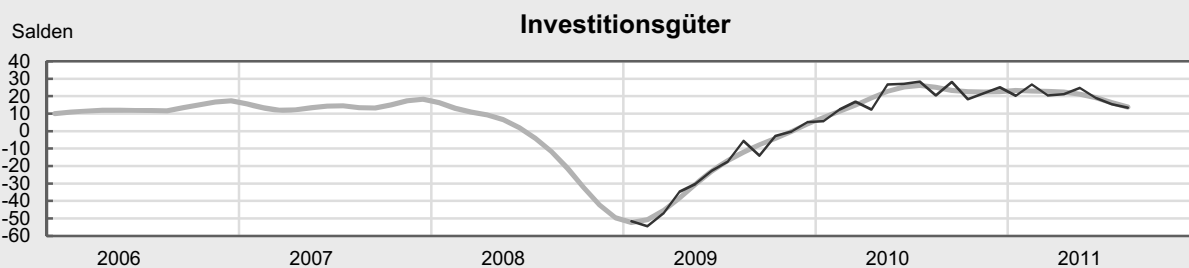
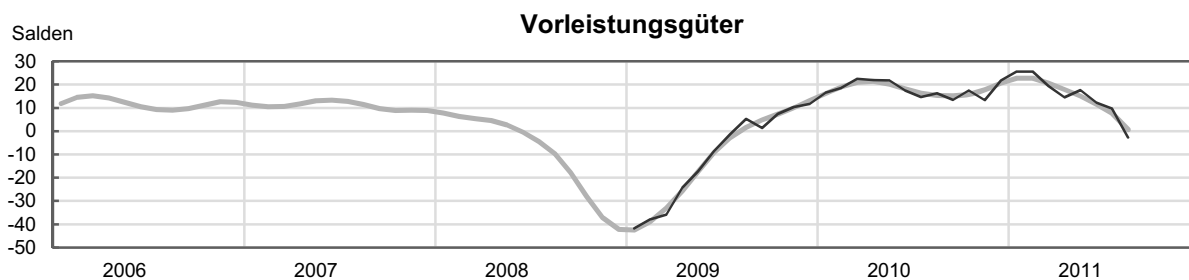
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

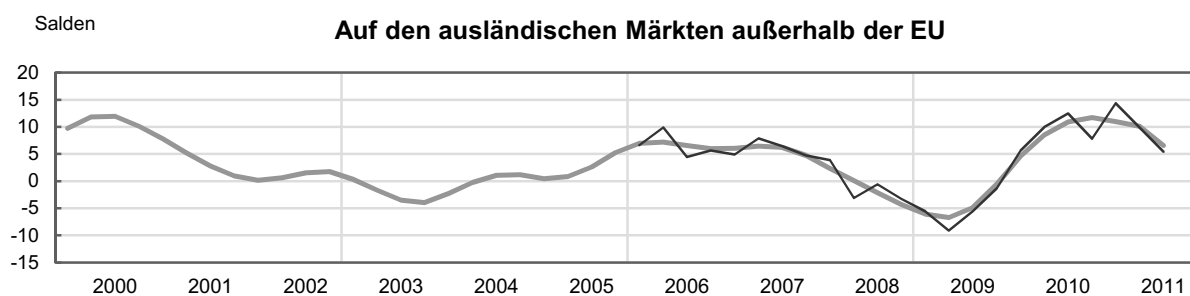
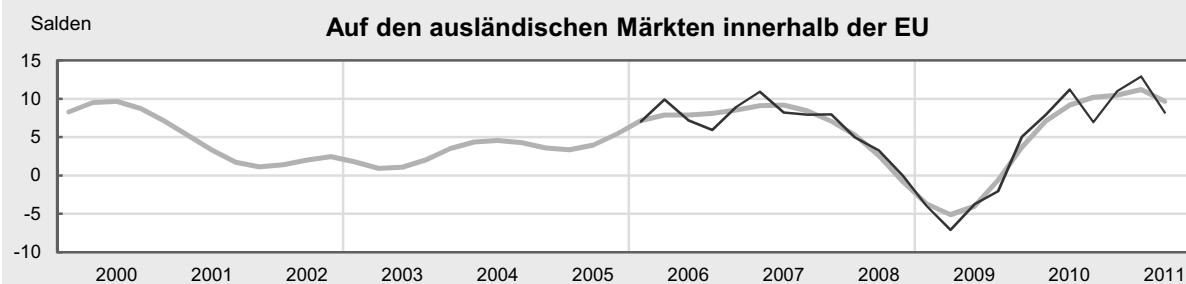
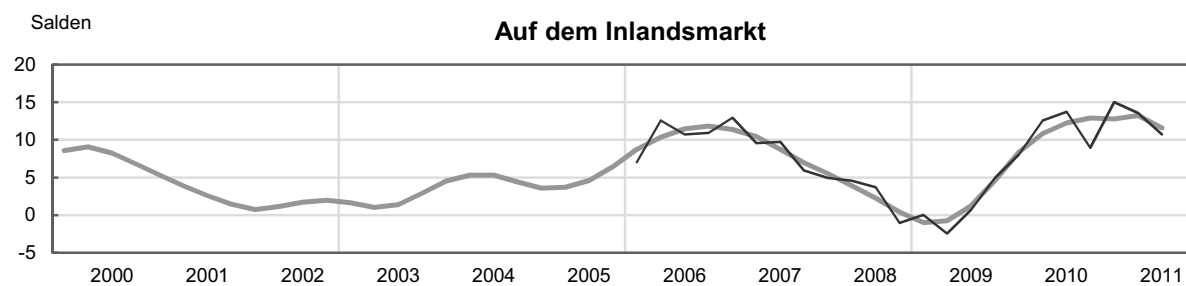


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-5,0	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	
	T+I	-4,6	-8,2	-6,5	-1,3	5,4	4,9	16,5	12,8	9,4	13,8	9,5	5,8	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,1	-11,0	-10,7	-4,1	-1,1	3,1	8,3	12,9	6,0	6,0	7,3	3,9	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-7,4	-9,5	-15,4	-8,9	-2,5	3,8	10,6	10,2	3,7	11,3	6,6	-1,9	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	
	T+I	2,0	10,1	1,7	3,4	7,0	9,1	8,7	14,4	7,0	14,1	20,7	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	3,4	3,0	-2,8	-5,4	-2,6	7,1	5,2	11,6	9,4	14,0	21,2	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	
außerhalb der EU	T+I	1,2	-0,4	-2,9	-3,6	-0,8	7,8	10,2	17,4	13,3	19,5	15,1	12,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	13,0	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	
	T+I	10,9	-6,3	3,7	7,0	5,9	17,0	13,7	4,1	6,0	7,6	10,7	18,0	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	
innerhalb der EU	T+I	-3,9	-7,7	-1,5	1,3	-1,0	12,5	14,5	5,3	4,2	9,2	7,5	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	
außerhalb der EU	T+I	0,1	-10,6	-10,8	-3,3	-7,9	8,5	8,2	5,7	8,1	12,4	5,2	4,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	
	T+I	0,5	1,4	-4,8	0,4	-0,5	14,6	4,2	11,4	6,6	22,2	10,2	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	
innerhalb der EU	T+I	-2,6	-0,5	-11,3	-1,2	-0,7	5,8	0,8	4,9	2,5	10,4	4,7	1,8	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-6,4	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,4	-6,4	12,6	7,5	3,4	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Eintrübung in allen Sparten

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe sichtlich eingetrübt. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie im Juli. Der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie zudem merklich weniger zuversichtlich entgegen. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank der Auslastungsgrad der Geräte leicht auf 73% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die Kapazitäten um 4 Prozentpunkte geringer ausgelastet. Im Durchschnitt der Bausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,8 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) auf dem Niveau vom Juli. Vor Jahresfrist betrug dieser Wert 2,4 Monate. Ein Viertel der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit. 12% der Firmen klagten über Auftragsmangel (August 2010: 20%), 7% gaben Arbeitskräftemangel als Behinderungsgrund an (August 2010: 3%). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise weniger häufig angehoben werden konnten als in den Vormonaten. Für die nahe Zukunft rechneten die Befragungsteilnehmer nicht mehr so zahlreich mit steigenden Preisen. Die Unternehmen beabsichtigen weiterhin, ihren Personalbestand in den nächsten Monaten aufzustocken.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Die Lageurteile fielen in allen drei Hochbausparten ungünstiger aus als im Juli. Zurückhaltender äußerten sich vor allem die Firmen, die im Nichtwohnhochbau tätig sind. Bezüglich der Geschäftsperspektiven gewannen die skeptischen Stimmen die Oberhand. Im gewerblichen Hochbau haben sich die Erwartungen für die nächsten Monate sogar erheblich verschlechtert. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 74% – vor einem Jahr waren es lediglich 71%. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im öffentlichen Hochbau bei 2,3 Monaten. Im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau verringerten sich die Auftragspolster um 0,1 auf 2,5 Monate bzw. um 0,2 auf 3,1 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen Auftragsreserven in Höhe von 2,8 Monaten auf (August 2010: 2,4 Monate). Knapp ein Viertel der befragten Firmen berichtete von Baubehinderungen. Mehr als die Hälfte davon führte eine unbefriedigende Auftragslage als Ursache an. Am zweithäufigsten wurde Arbeitskräftemangel genannt. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise seltener heraufgesetzt werden konnten. Die Unternehmen gingen jedoch davon aus, dass sich auch in den nächsten Monaten Möglichkeiten für Preiserhöhungen ergeben werden.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Wie im Hochbau wurden sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten von den Umfrageteilnehmern als

nicht mehr so günstig eingeschätzt wie im Juli. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks war mit 72% geringfügig niedriger als im Vormonat, vor Jahresfrist waren die Geräte zu 67% im Einsatz. Im Straßenbau verharrte die Reichweite der Auftragsbestände bei 2,7 Monaten und im sonstigen Tiefbau bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Produktionsmonate – 0,4 Monate mehr als vor einem Jahr. 12% der befragten Baubetriebe wurden durch Auftragsmangel, 10% durch Witterungseinflüsse und 7% durch Arbeitskräftemangel in der Ausführung ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt. Den Firmenangaben zufolge haben sich die Preiserhöhungsspielräume verringert. Die Befragungsteilnehmer gingen davon aus, dass es in den nächsten Monaten nur noch vereinzelt zu Preisanhebungen kommen wird.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima ebenfalls merklich ein. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage deutlich ungünstiger als im Vormonat. Auch ihre Erwartungen für das nächste halbe Jahr fielen sichtlich zurückhaltender aus. Die Auslastung der Maschinen und Geräte sank auf 76% (August 2010: 72%). Die Auftragsreserven kletterten im Durchschnitt der Bausparten von 2,6 auf 2,7 Monate (saison- und witterungsbereinigt); zur gleichen Zeit des Vorjahres waren die Auftragsbestände um 0,7 Monate kleiner. 30% der Unternehmen klagten über Behinderungen. Auffallend ist die häufige Nennung von negativen Witterungseinflüssen. 17% der Tiefbaufirmen berichteten von entsprechenden Beeinträchtigungen. Den Firmenmeldungen zufolge konnten seltener Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Auch für die kommenden Monate sahen die Testteilnehmer geringere Spielräume für Preisanhebungen. Die Unternehmen dürften ihren Personalbestand in der nahen Zukunft vereinzelt erhöhen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel	<b>für den BAU (Deutschland)</b>	<b>B / L</b>
		August 2011

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch	Auftragsbestand				Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **														
				Auftrags- mangel	Material- mangel	Finanzierungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel					im Vormonat	Beurteilung	Auftragsbestand in Monaten											
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>	gut	bedeutsam bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme keine Veränderung	Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	Finanzierungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher etwa gleich niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Bauhauptgewerbe insgesamt																								
	Tiefbau insgesamt																								
	Straßenbau																								
	sonstiger Tiefbau																								
	Hochbau insgesamt																								
	Öffentlicher Hochbau																								
	Gewerblicher Bau																								
	Wohnungsbau insgesamt																								
	darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																								
	Fertigteil-Hochbau insgesamt																								
Einfamilien-Fertighäuser																									
Mehrfamilien-Fertighäuser																									
Nichtwohnung (nur Hochbau)																									
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung * im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten																									

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

0

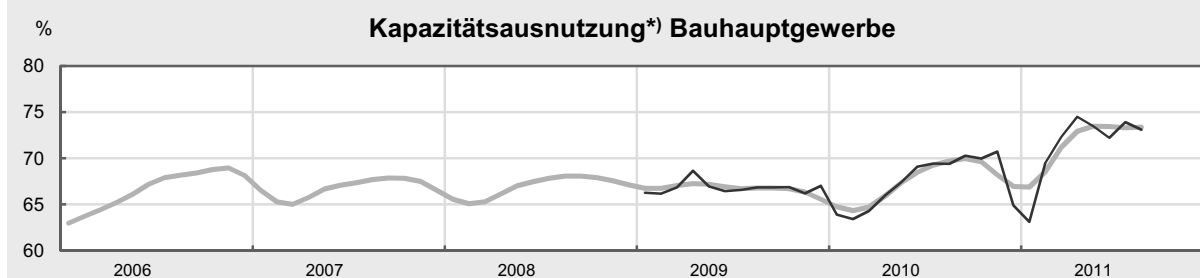
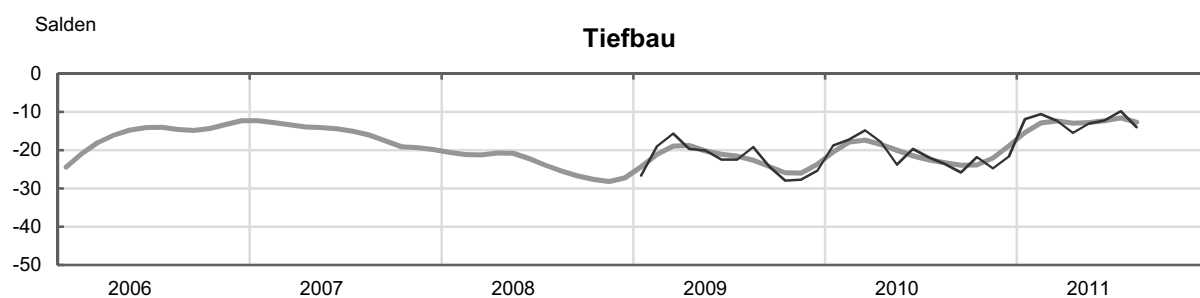
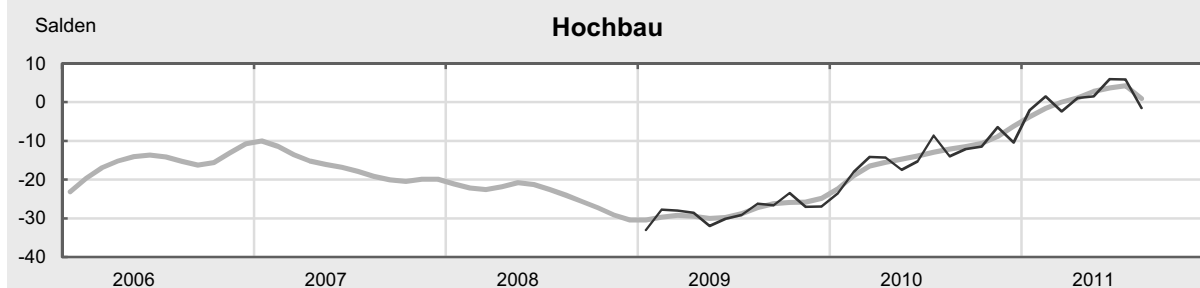
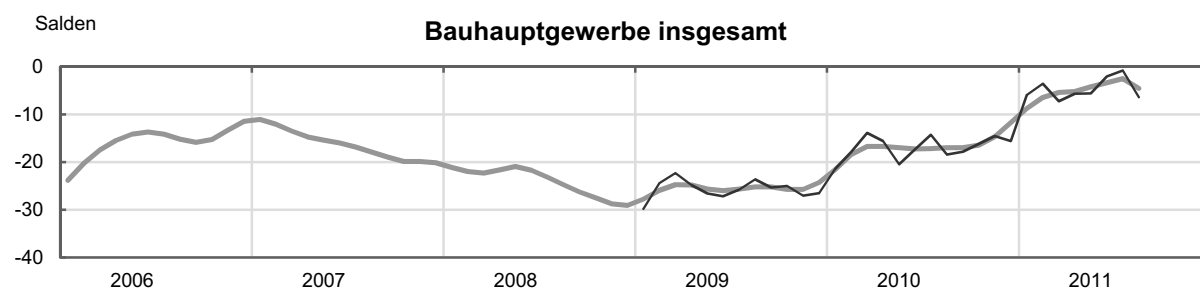
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturserien dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



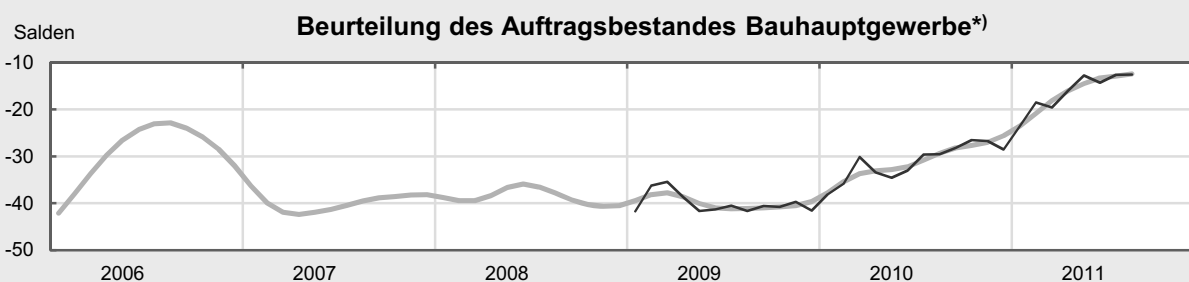
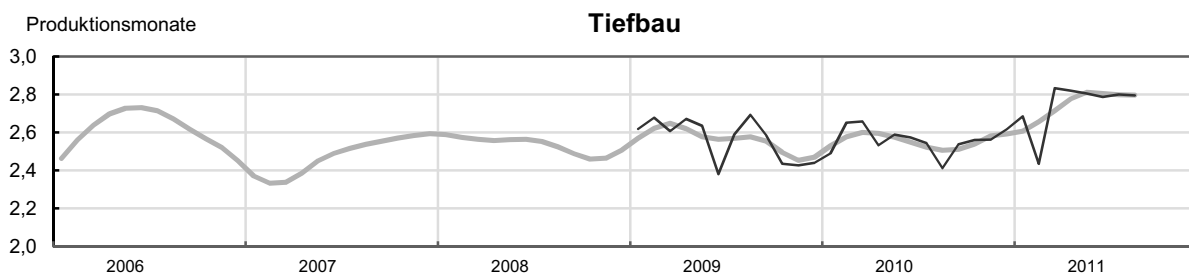
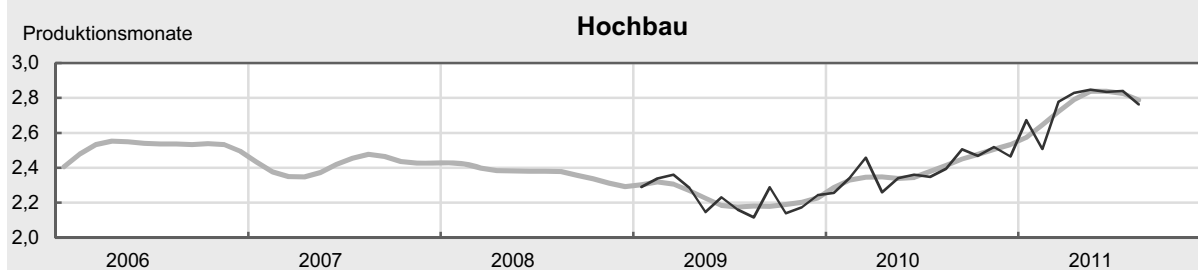
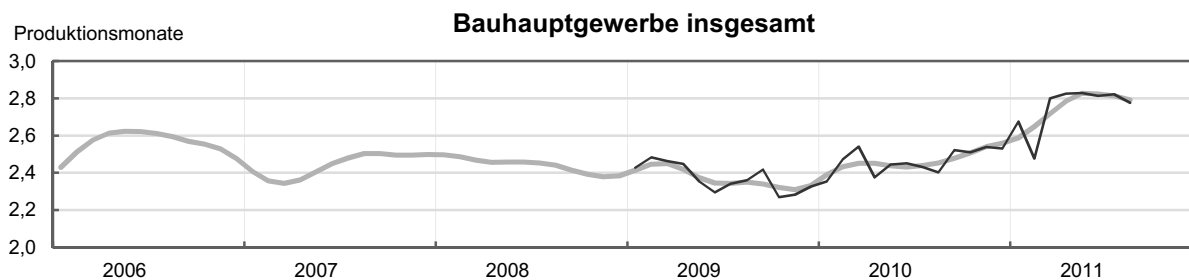
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

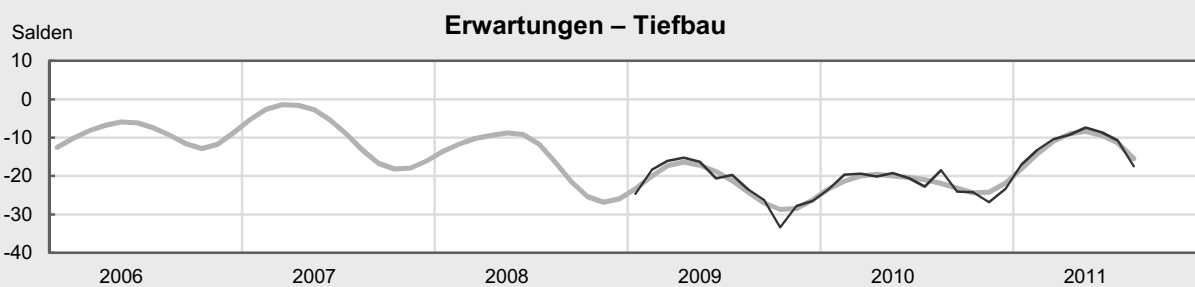
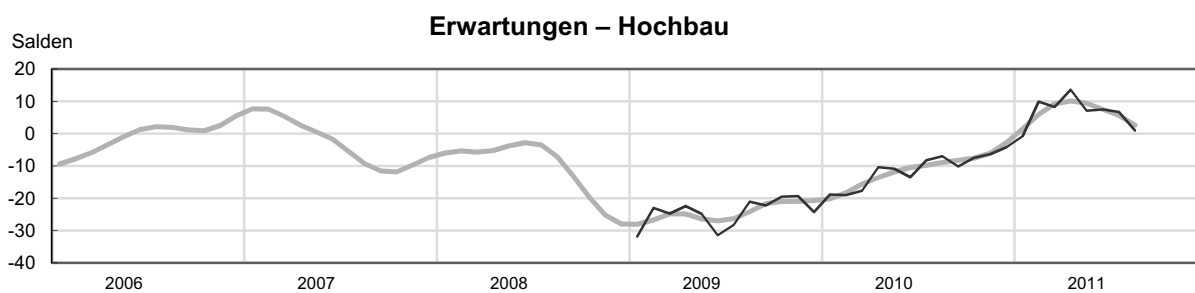
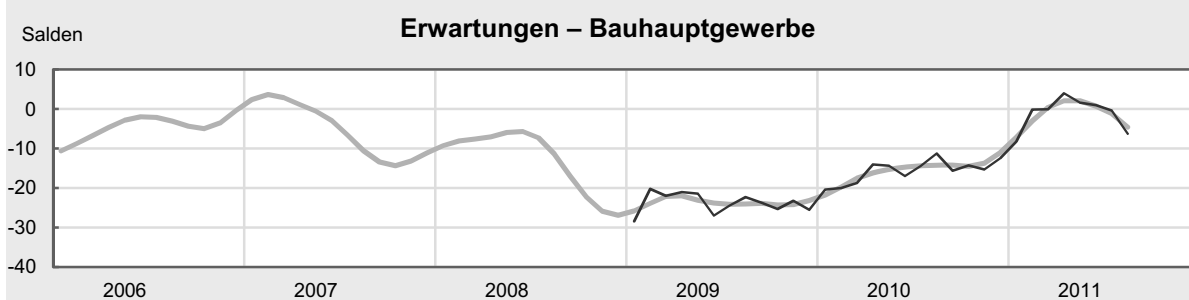
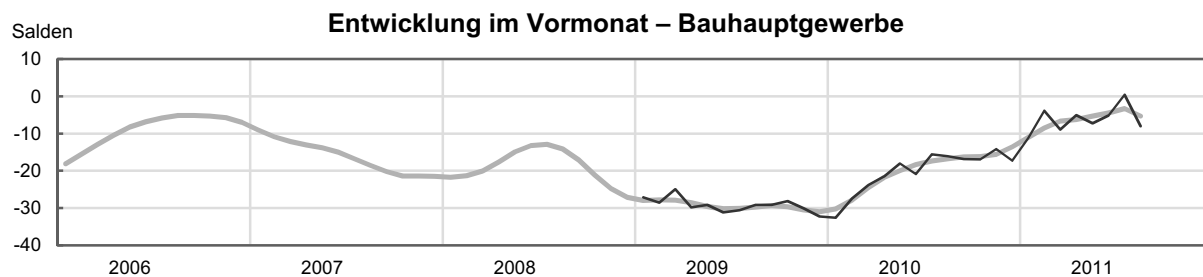


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1
	T+I	-18,4	-17,8	-16,2	-14,5	-15,6	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,6	-2,0	-0,7	-6,4
Geschäftslage	U	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0
Beurteilung	T+I	-20,1	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-17,8	-11,9	-13,0	-6,4	-6,4	-2,3	0,6	-4,1
Geschäftslage	U	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-16,7	-17,4	-11,5	-13,8	-6,9	6,8	5,2	-1,2	-5,0	-4,7	-1,7	-2,1	-8,7
Auftragsbestand	U	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0
gg. Vormonat	T+I	-14,8	-9,5	-11,0	-13,2	-14,0	-0,7	2,6	-3,5	-3,6	-7,4	-9,0	-5,2	-6,8
Auftragsbestand	U	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-29,6	-28,2	-26,5	-26,7	-28,6	-23,5	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,6	-12,5
Bautätigkeit	U	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0
im Vormonat	T+I	-6,6	-3,5	-5,2	-5,8	-20,5	-23,1	21,8	31,1	17,9	-4,5	-7,0	-6,1	-5,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4
	T+I	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5	72,2	73,9	73,1
Baupreise	U	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-11,3	-15,6	-14,2	-15,3	-12,4	-8,2	-0,2	-0,1	4,0	1,6	1,0	-0,4	-6,2
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1
	T+I	-23,6	-25,8	-21,8	-24,7	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,0	-12,3	-9,9	-14,0
Geschäftslage	U	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-27,3	-27,5	-28,7	-27,7	-32,4	-28,3	-21,2	-18,1	-18,1	-15,4	-14,4	-11,9	-13,3
Geschäftslage	U	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-19,8	-24,2	-14,6	-21,7	-10,2	6,1	0,6	-6,3	-12,8	-10,6	-10,1	-7,8	-14,7
Auftragsbestand	U	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-16,0	-15,2	-15,5	-15,0	-12,6	3,1	3,1	-1,3	-10,1	-8,9	-14,0	-7,2	-11,0
Auftragsbestand	U	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-36,1	-34,8	-32,8	-35,0	-34,9	-28,1	-22,1	-24,5	-23,1	-18,8	-21,1	-19,6	-20,1
Bautätigkeit	U	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0
im Vormonat	T+I	-3,5	-0,2	-3,0	-3,0	-23,9	-15,8	35,1	42,3	24,8	-3,6	-10,4	-11,8	-5,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6
	T+I	67,2	67,9	68,2	68,1	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1	72,2
Baupreise	U	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-18,5	-24,1	-24,3	-26,9	-23,4	-17,1	-13,2	-10,4	-9,3	-7,4	-8,6	-10,7	-17,5
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7
	T+I	-14,0	-12,1	-11,4	-6,5	-10,4	-2,1	1,5	-2,4	1,1	1,5	6,0	5,9	-1,5
Geschäftslage	U	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0
Beurteilung	T+I	-15,1	-12,5	-14,2	-6,5	-16,7	-10,9	-5,4	-8,3	1,7	2,1	7,3	9,9	1,9
Geschäftslage	U	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0
Erwartungen	T+I	-12,9	-11,7	-8,6	-6,4	-3,9	7,2	8,6	3,7	0,5	0,8	4,6	1,9	-4,8
Auftragsbestand	U	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0
gg. Vormonat	T+I	-13,6	-5,9	-8,1	-12,1	-14,4	-2,8	2,0	-4,5	0,7	-5,2	-5,7	-2,8	-4,6
Auftragsbestand	U	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0
Beurteilung	T+I	-24,5	-23,1	-22,4	-20,3	-23,1	-21,5	-16,0	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,1	-6,4
Bautätigkeit	U	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0
im Vormonat	T+I	-9,5	-5,2	-7,0	-9,0	-17,7	-26,2	14,5	22,9	13,5	-5,4	-4,7	-2,2	-4,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3
	T+I	71,0	71,9	71,1	72,5	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,1	74,5	73,7
Baupreise	U	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0
Erwartungen	T+I	-7,0	-10,2	-7,5	-6,3	-4,2	-0,8	10,0	8,3	13,6	7,1	7,5	6,7	1,0
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7
	T+I	-14,4	-15,3	-11,8	-9,0	-11,2	0,9	3,3	3,5	-2,6	-6,2	-0,6	-0,8	-6,8
Geschäftslage	U	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0
Beurteilung	T+I	-14,6	-13,9	-14,2	-5,9	-15,8	-11,8	-0,3	-1,0	1,5	-2,2	4,0	1,6	-3,5
Geschäftslage	U	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-14,2	-16,7	-9,3	-12,2	-6,4	14,5	7,0	8,0	-6,5	-10,1	-5,0	-3,1	-10,1
Auftragsbestand	U	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-9,7	-15,3	-12,4	-9,4	-5,2	11,1	10,5	8,3	-7,6	-5,9	-11,0	-7,3	-13,6
Auftragsbestand	U	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0
Beurteilung	T+I	-25,4	-25,8	-25,9	-21,1	-24,3	-18,9	-12,4	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,4	-13,3
Bautätigkeit	U	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0
im Vormonat	T+I	-2,1	-1,9	-14,3	-2,2	-19,8	-18,6	37,5	45,7	30,4	4,3	-8,9	-7,8	-8,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2
	T+I	71,6	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,3	75,7	79,7	76,2	75,0	77,6	75,7
Baupreise	U	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-11,7	-11,8	-16,2	-17,4	-15,7	-5,3	-1,0	-3,4	-0,2	0,6	-2,9	-1,7	-10,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

## Großhandel: Ungünstigere Geschäftslage

### I.

Das Geschäftsklima des Großhandels hat sich im August erneut verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Situation nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten, und die Perspektiven haben sich eingetrübt. Meldungen über eine erwartete Verbesserung und über eine erwartete Verschlechterung der Geschäftslage, hielten sich die Waage. Bei regem Geschäftsverlauf hat der Lagerdruck etwas nachgelassen. Den Plänen der Großhändler zufolge werden die Bestellungen in den kommenden drei Monaten aber dennoch nur geringfügig höher sein als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu steigern. Nach Auffassung der Testteilnehmer werden sich die Spielräume für Preisanhebungen verringern.

### II.

Im **Produktionsverbindungshandel** beurteilten die Unternehmen die derzeitige Geschäftslage im Vergleich zur Situation in den Vormonaten weniger oft als gut. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung rechneten die Firmen mit keiner wesentlichen Veränderung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* überwogen die positiven Urteile zur aktuellen Lage nach einer erneuten Verschlechterung nur noch geringfügig. Den Unternehmen gelang es aber dennoch, einen Teil der zu hohen Lagerbestände abzubauen. Sie signalisierten in ihren Bestellplänen verstärkte Zurückhaltung, zumal sich für die kommenden Monate eine weitere Geschäftsabschwächung abzeichnet. Die Großhändler mit *NE-Metallen* und *NE-Metallhalbzeug* bewerteten ihre Lage nicht mehr so positiv wie bisher und rechneten mit einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung. Sie wollten in den nächsten Monaten aber dennoch höhere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist, was wohl auf die entstandenen Lieferengpässe zurückzuführen ist. Die Firmen dieser Sparte sahen Spielraum für eine Anhebung der Verkaufspreise. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage erneut, wenngleich sich die seit dem Frühjahr anhaltende Abwärtstendenz weiter fortsetzte. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat der Optimismus zwar nachgelassen, da die Lager jedoch nahezu als geräumt galten, wollten die Unternehmen in den nächsten Monaten aber dennoch höhere Bestellungen vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie sahen geringere Chancen als in den zurückliegenden Monaten, Preiserhöhungen durchzusetzen. Eine besonders deutliche Verschlechterung der Geschäftslage ergab sich im *Chemiehandel*. Die »Gut«-Meldungen dominierten jedoch auch im August. Die Erwartungen weisen allerdings wieder zunehmend auf eine Verbesserung der Lage hin. Die Firmen gingen vermehrt davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können. In allen bauaffinen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage trotz einer Verschlechterung weit überwiegend als gut bewertet. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sie sich jedoch recht unterschiedlich. Von einer Belebung gingen die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* aus, wenngleich wesentlich weniger häufig als im Juli. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* rechnete dagegen kaum noch mit Impulsen, und im *Elektro-großhandel* gewannen die Unternehmen mit negativen Erwartungen die Oberhand.

### III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im August wesentlich weniger stark

als im Juli. Hinsichtlich der Entwicklung in der nahen Zukunft waren die Unternehmen kaum noch zuversichtlich.

Die Situation im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich nach der sprunghaften Verbesserung in den beiden vorangegangenen Monaten wieder erheblich verschlechtert. Die Unternehmen berichteten aber nach wie vor überwiegend von einer guten Geschäftslage. Sie rechneten nur noch vereinzelt mit einer Belebung. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* verloren die Meldungen über eine gute Geschäftslage beträchtlich an Bedeutung. Da sich keine Aufwärtsentwicklung abzeichnet und der Lagerdruck hoch geblieben ist, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten revidiert und wollten in den nächsten Monaten weniger Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten aber dennoch vermehrt, Preisanhebungen vorzunehmen. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine Geschäftslage zunehmend positiv. Die Unternehmen erwarteten eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und planten höhere Bestellungen als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* haben sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage deutlich verringert, und die Aussichten wurden weniger zuversichtlich eingeschätzt. Da sich außerdem der Lagerdruck beträchtlich erhöhte, sahen die Bestellpläne der Unternehmen Einschränkungen vor.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nahezu ebenso stark wie im Juni und im Juli. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Zuversicht der Unternehmen allerdings nachgelassen. Über eine Geschäftsabschwächung berichtete der Großhandel mit *Bekleidung*. Erhöhte Warenbestände und nicht mehr so günstige Perspektiven dürften die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne weiter nach unten zu korrigieren. Sie wollten aber erneut mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Geschäftslage nach dem leichten Rückgang in den beiden vorangegangenen Monaten wieder deutlich verbessert. Sie wurde fast durchweg als gut bezeichnet. Angesichts der erwarteten weiteren Belebung sahen ihre Pläne eine erhöhte Ordervergabe vor. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig wie im Juli. Der Entwicklung in den nächsten Monaten sahen die Firmen dieser Sparte jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Lage nach der Schwäche im Juli wieder spürbar verbessert. Die Firmen rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** gewannen infolge einer erneuten Verschlechterung der Geschäftslage die negativen Urteile die Oberhand. Nach Auffassung der Unternehmen wird die Abwärtsbewegung in den kommenden Monaten anhalten. Sie rechneten weniger häufig als bisher mit Spielräumen für Preisanhebungen.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhändler beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv wie im Juli und empfanden ihre Warenbestände häufiger als zu hoch. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate mit einer Geschäftsabschwächung rechneten, hielten sie an ihrer restriktiven Bestellplanung fest und beabsichtigten, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Der Personalstand soll den Firmenplänen zufolge aber dennoch erhöht werden. Der Preisauftrieb dürfte etwas nachlassen. Per saldo beabsichtigte ein Drittel der Unternehmen, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

# für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

August 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																															
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Bestellungen*		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		erhöht		unverändert		steigen		erhöhen		nicht verändert		verringern		zunehmen		etwa gleich		abnehmen		günstiger		etwa gleich		ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																											
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

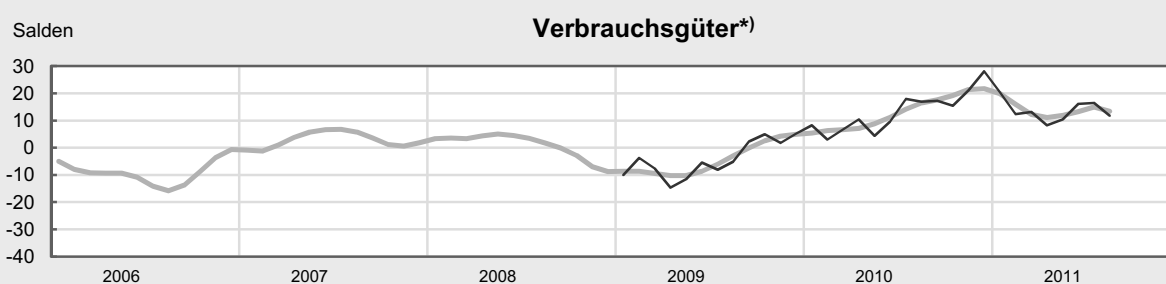
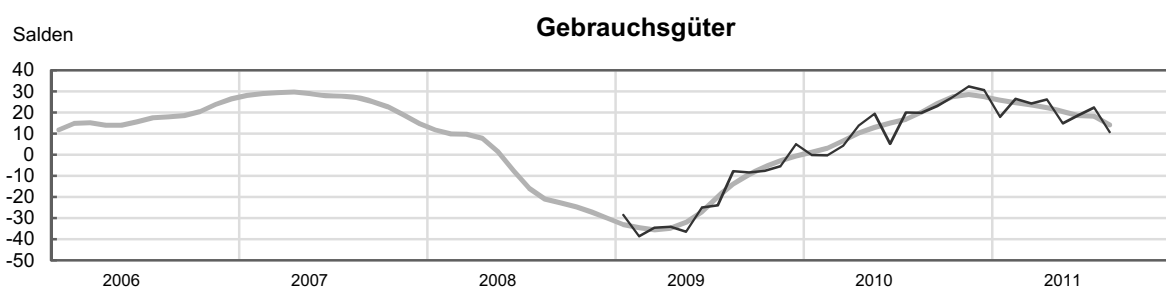
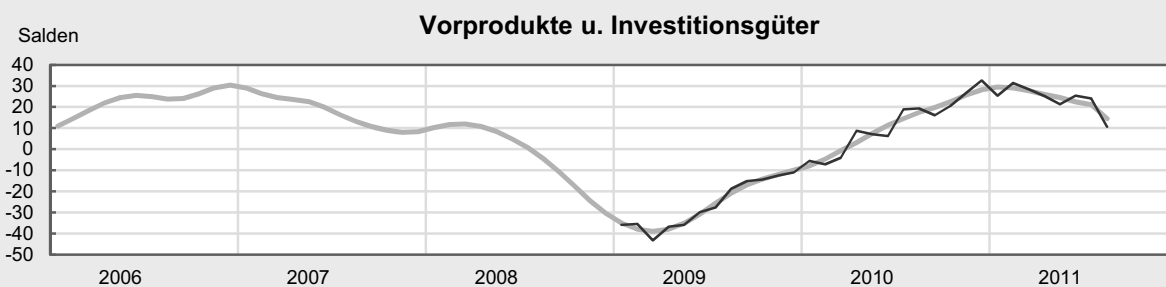
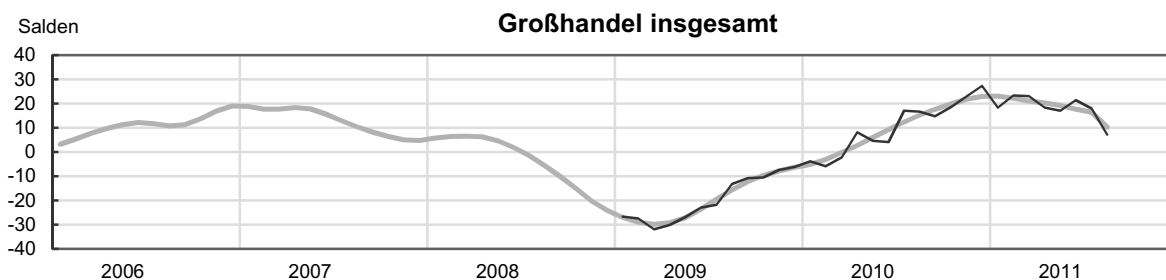
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Post 1.604.60, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985389

\*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

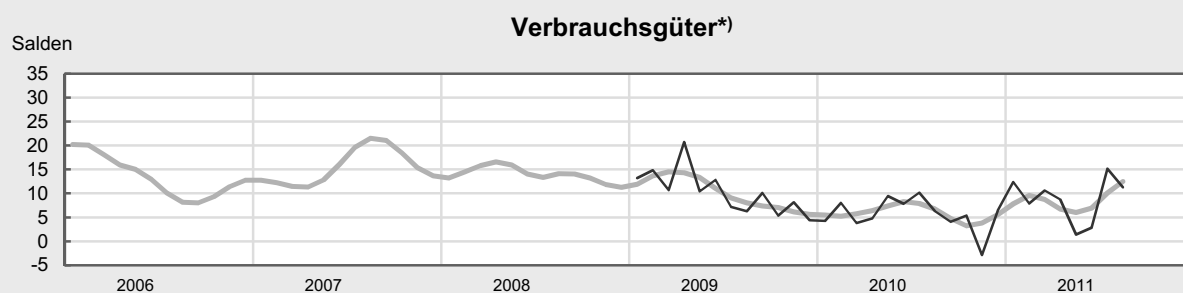
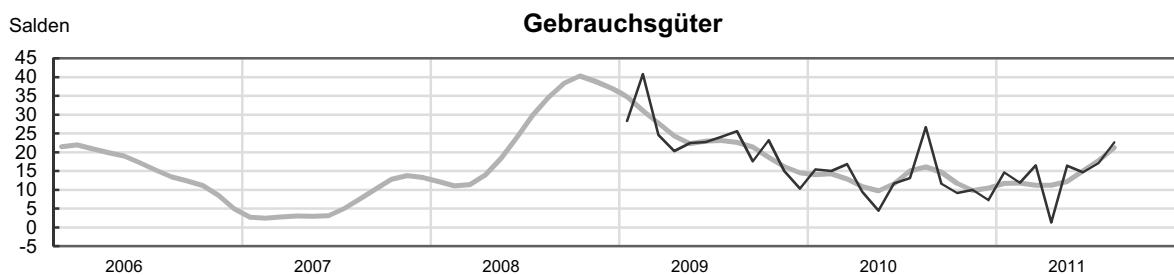
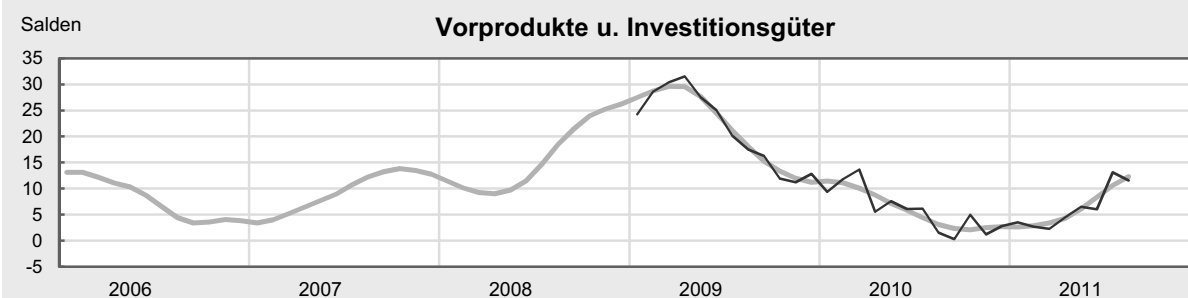
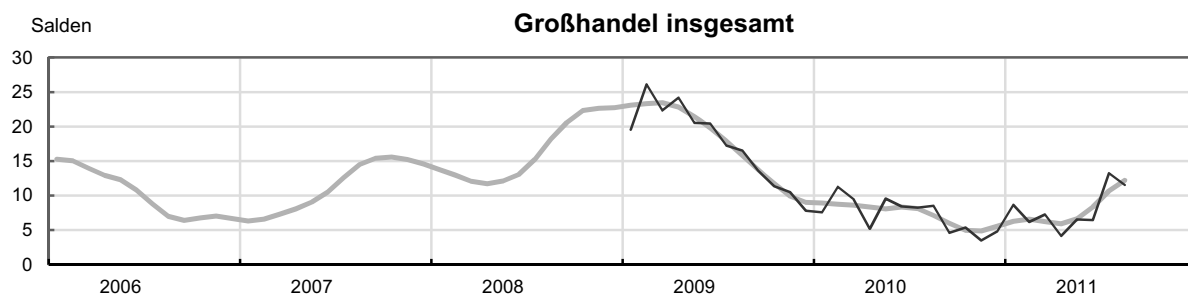


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

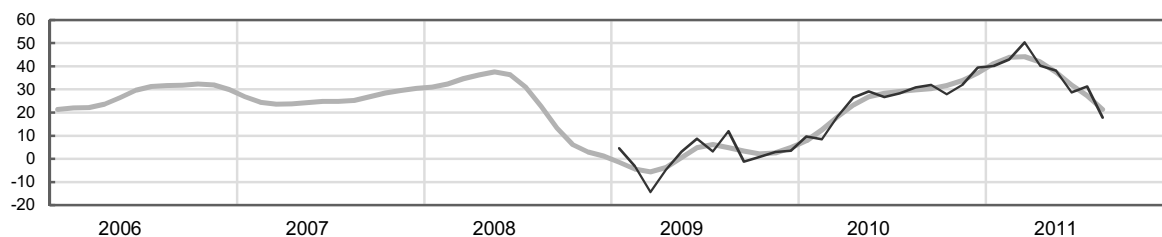
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

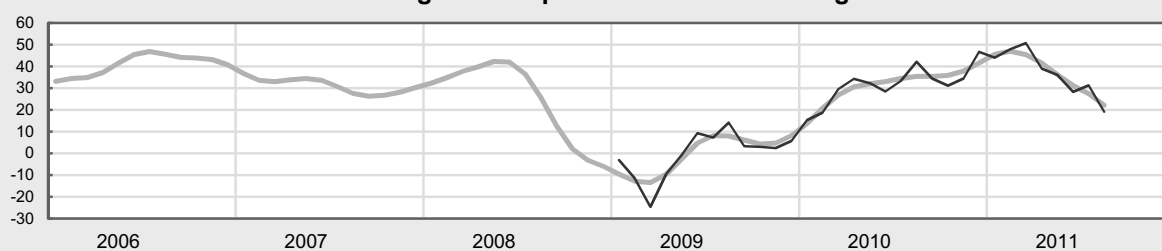
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



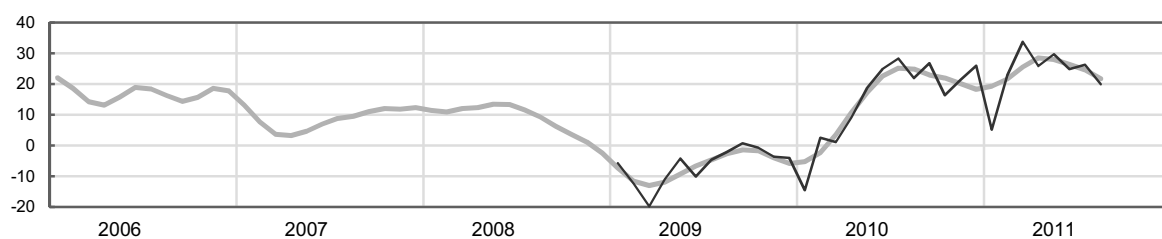
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



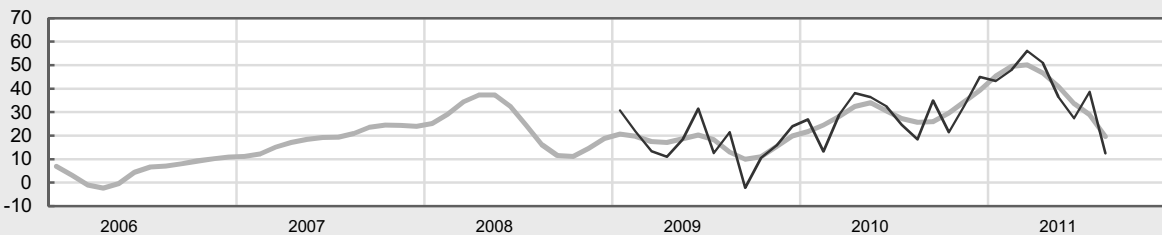
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,5	16,0	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9
	T+I	16,7	14,7	18,5	22,9	27,4	18,3	23,3	23,1	18,3	17,0	21,4	18,0	7,1
Geschäftslage	U	19,0	20,0	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0
Beurteilung	T+I	20,6	18,4	25,1	30,1	28,9	19,3	28,4	29,1	26,8	23,6	30,1	26,2	14,6
Geschäftslage	U	14,0	12,0	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0
Erwartungen	T+I	12,9	11,1	12,0	16,0	25,9	17,4	18,3	17,2	10,2	10,6	13,0	10,0	-0,1
Lager	U	9,0	5,0	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0
Beurteilung	T+I	8,5	4,6	5,4	3,5	4,8	8,6	6,2	7,3	4,2	6,5	6,4	13,2	11,5
Verkaufspreise	U	30,0	34,0	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0
Erwartungen	T+I	30,9	31,9	27,9	32,0	39,5	40,2	43,0	50,3	40,2	38,1	28,7	31,3	17,9
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	19,5	17,0	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7
	T+I	19,4	16,2	20,6	26,6	32,6	25,4	31,4	28,4	25,2	21,3	25,3	24,1	10,6
Geschäftslage	U	20,0	21,0	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0
Beurteilung	T+I	20,5	19,7	25,6	30,8	34,5	25,1	36,2	37,4	38,1	31,7	38,9	35,4	22,5
Geschäftslage	U	19,0	13,0	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0
Erwartungen	T+I	18,3	12,7	15,7	22,5	30,7	25,7	26,7	19,7	13,1	11,3	12,5	13,4	-0,7
Lager	U	2,0	1,0	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0
Beurteilung	T+I	1,5	0,3	5,0	1,2	2,8	3,5	2,7	2,3	4,5	6,5	6,0	13,1	11,5
Verkaufspreise	U	40,0	35,0	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0
Erwartungen	T+I	42,1	34,5	31,1	34,4	46,7	44,1	47,8	50,7	39,0	36,2	28,3	31,2	19,2
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	17,0	19,0	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0
	T+I	16,9	17,3	15,4	21,2	28,1	20,3	12,4	13,1	8,2	10,4	16,1	16,4	11,8
Geschäftslage	U	18,0	22,0	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0
Beurteilung	T+I	21,4	18,7	23,1	29,4	23,9	16,0	15,8	14,2	17,3	12,3	21,6	20,7	19,4
Geschäftslage	U	16,0	16,0	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0
Erwartungen	T+I	12,5	15,9	8,0	13,2	32,4	24,8	9,1	12,0	-0,5	8,4	10,7	12,3	4,5
Lager	U	7,0	6,0	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0
Beurteilung	T+I	6,2	4,1	5,4	-2,9	6,4	12,3	7,9	10,6	8,7	1,4	2,8	15,1	11,2
Verkaufspreise	U	23,0	42,0	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0
Erwartungen	T+I	18,5	34,9	21,5	32,8	44,9	43,3	47,9	56,1	51,0	36,4	27,4	38,6	12,5
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,0	24,5	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9
	T+I	19,8	23,1	27,3	32,3	30,6	18,0	26,5	24,2	26,1	14,8	18,6	22,4	10,6
Geschäftslage	U	18,0	27,0	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0
Beurteilung	T+I	21,1	29,2	34,9	42,4	28,1	25,1	24,3	22,6	26,0	12,4	19,9	30,0	18,1
Geschäftslage	U	18,0	22,0	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0
Erwartungen	T+I	18,4	17,1	20,0	22,6	33,1	11,1	28,8	25,9	26,3	17,3	17,4	15,0	3,4
Lager	U	28,0	10,0	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0
Beurteilung	T+I	26,6	11,6	9,2	10,0	7,3	14,6	11,9	16,5	1,3	16,5	14,7	17,1	22,6
Verkaufspreise	U	20,0	27,0	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0
Erwartungen	T+I	21,9	26,8	16,4	21,3	25,9	5,1	22,9	33,8	25,9	29,8	24,9	26,3	19,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,8	-1,2	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0
	T+I	0,7	-2,9	9,6	7,4	11,1	-0,6	12,8	18,2	7,5	10,7	17,0	7,0	-5,1
Geschäftslage	U	9,0	7,0	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0
Beurteilung	T+I	10,8	4,8	17,0	17,7	18,4	4,3	26,4	23,2	15,5	17,7	17,0	10,7	-6,2
Geschäftslage	U	-7,0	-9,0	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-9,0	-10,2	2,4	-2,4	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,2	3,9	16,9	3,3	-4,0
Lager	U	12,0	10,0	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0
Beurteilung	T+I	12,5	10,1	6,3	11,0	-0,2	11,8	5,1	6,5	-0,8	3,5	1,0	8,8	4,5
Verkaufspreise	U	19,0	24,0	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0
Erwartungen	T+I	21,3	22,9	34,9	30,3	26,1	44,3	40,8	55,1	44,6	49,7	37,6	31,7	21,3

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Spürbare Abkühlung des Geschäftsklimas

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im August auf seinen tiefsten Wert seit über einem Jahr gefallen. Den Testergebnissen zufolge stellten sich sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr deutlich weniger günstig dar als bislang. Die Unternehmen korrigierten ihre Bestellpläne für die kommenden Monate nach unten. Nicht mehr so zahlreich beabsichtigten die Testteilnehmer, die Verkaufspreise in naher Zukunft anzuheben. Erhöhungen der Mitarbeiterzahl waren seltener vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** zeigten sich die Unternehmen weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Auch der Optimismus hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs hat wieder etwas nachgelassen. Da die Lagerüberhänge nicht verringert werden konnten, wollten die Betriebe in den kommenden Monaten weniger Ware bestellen. Im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* bewerteten die Firmen ihre gegenwärtige Geschäftslage angesichts gesteigerter Umsätze als sehr gut. Aufgrund erheblich geringerer Zuversicht bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung trübte sich das Geschäftsklima dennoch geringfügig ein. Die Preise dürften weiterhin zahlreich erhöht werden. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fielen die Meldungen zu Geschäftslage und -erwartungen erneut deutlich weniger günstig aus als im Vormonat. Angesichts eines weiteren Lageraufbaus ist die Orderbereitschaft der Unternehmen merklich gesunken. Darüber hinaus planten die Betriebe etwas häufiger eine Reduzierung des Personalbestands. Im Elektrobereich verschlechterte sich das Geschäftsklima für die Sparte der *weißen Ware*. Vor allem mit der derzeitigen Lage waren die Unternehmen trotz deutlich seltener als zu groß eingestufte Lagerbestände wieder unzufriedener. Im Teilbereich *Unterhaltungselektronik* hellte sich das Geschäftsklima dagegen auf. Die Betriebe bewerteten ihre momentane Situation wieder positiver. Auch die Skepsis bezüglich der Geschäftsperspektiven hat sich verringert. Die Mitarbeiterzahl dürfte in den kommenden Monaten dennoch sichtbar abnehmen. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich abgekühlt, da der Optimismus der Unternehmen für die kommenden Monate nicht mehr so groß war wie im Vormonat. Die aktuelle Geschäftslage beurteilten sie dagegen günstiger. Die Bestellpläne wurden weiter nach oben korrigiert. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* bewerteten die Testteilnehmer ihre gegenwärtige Geschäftssituation zwar weiterhin als sehr gut, den kommenden Monaten, in denen die Verkaufspreise zahlreich angehoben werden sollen, sahen sie allerdings nicht mehr so zuversichtlich entgegen. Die Betriebe planten, ihre Bestelltätigkeit weiter einzuschränken.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** verschlechterte sich ebenfalls. Vor allem den zukünftigen Geschäftsverlauf schätzten die Unternehmen negativer ein. Angesichts erneut gestiegener Lagerüberhänge sollen die Bestellvolumina weiter verkleinert werden. Die Preise dürften nicht mehr so häufig angehoben werden. Im Einzel-

handel mit *Textilien und Bekleidung* führten günstigere Geschäftslageurteile zu einer leichten Aufhellung des Geschäftsklimas. Die Unternehmen meldeten jedoch deutlich häufiger überhöhte Warenbestände. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate wurden etwas pessimistischer bewertet. Im *Schuheinzelhandel* ließen die Meldungen der Testteilnehmer zu den Geschäftsaussichten spürbare Skepsis erkennen. Dies führte trotz wieder wesentlich günstigerer Bewertungen der momentanen Lage zu einer weiteren Abkühlung des Geschäftsklimas. Der Lagerdruck hat nochmals deutlich zugenommen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die Unternehmen mit der aktuellen Geschäftssituation sehr zufrieden und sahen auch den kommenden Monaten überaus optimistisch entgegen. Zahlreiche Firmen planten, ihren Personalstand zu erhöhen. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* führte die abermals etwas positivere Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage zu einer leichten Verbesserung des Geschäftsklimas. Die Betriebe beabsichtigten, in den kommenden Monaten mehr Bestellungen zu tätigen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** bewerteten die Unternehmen sowohl die momentane Lage als auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr etwas weniger gut als im Vormonat. Die Bestellpläne wurden merklich nach unten revidiert. Im *Neuwagengeschäft* kühlte das Geschäftsklima deutlich ab. Die Firmen zeigten sich erneut weniger zufrieden mit der aktuellen Situation. Auch der Optimismus für die kommenden Monate hat wieder spürbar nachgelassen. Die Unternehmen wollten ihre Bestelltätigkeit erheblich einschränken. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* verbesserte sich dagegen aufgrund wieder etwas günstigerer Geschäftslageurteile und zuversichtlicheren Einschätzungen der Geschäftsperspektiven. Die Firmen planten, wieder etwas mehr Mitarbeiter einzustellen. Die Einzelhändler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* zeigten sich überaus zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung waren sie nicht mehr ganz so skeptisch wie im Juli. In naher Zukunft dürften sehr häufig Verkaufspreissteigerungen vorgenommen werden.

V.

Die Unternehmen im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** beurteilten ihre momentane Lage angesichts im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerter Umsätze deutlich weniger positiv. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten fielen die Meldungen der Testteilnehmer pessimistischer aus. In den Personalplänen waren leichte Einschränkungen vorgesehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Trotz etwas günstigerer Lageurteile hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Einzelhandel eingetrübt. Dies war auf die skeptischere Beurteilung der Geschäftsaussichten für die kommenden Monate zurückzuführen. Die Unternehmen planten, den Personalstand etwas zu verringern. Die Zurückhaltung bei den Bestellungen soll angesichts wieder verkleinerter Lagerüberhänge gelockert werden.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

August 2011

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen										
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.						
	Beurteilung	im Vormonat	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	für 3 Monate
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</div> <div>Kfz-Einzelhandel</div> <div>Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel</div> <div>Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren</div> <div>Textilien und Bekleidung insg.</div> <div>Schuhe, Lederwaren</div> <div>Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat</div> <div>Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</div> <div>Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte</div> <div>Unterhaltungselektronik und Zubehör</div> <div>Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf</div> <div>Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren</div> <div>Spielwaren</div> <div>Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)</div> <div>Computer, periphere Einheiten u. Software</div> <div>Sport- und Campingartikel</div> <div>Versandhandel</div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>	<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>									

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

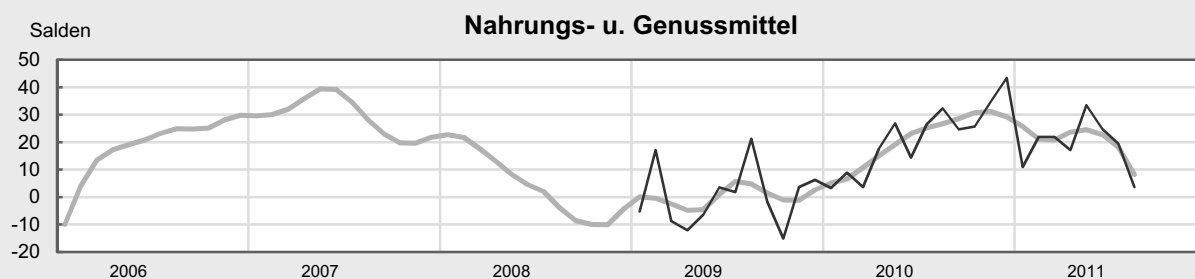
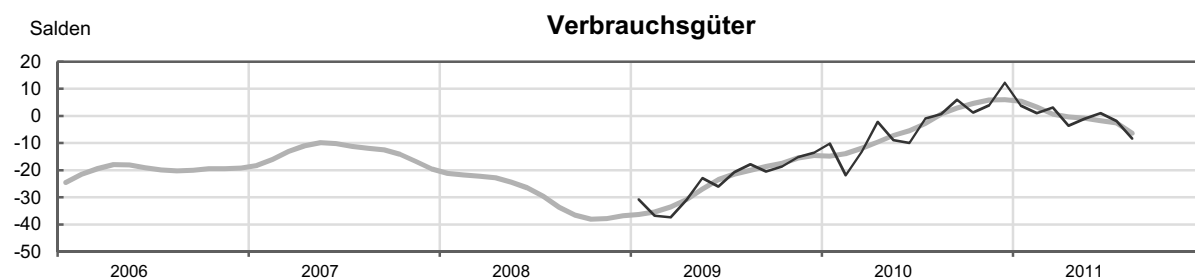
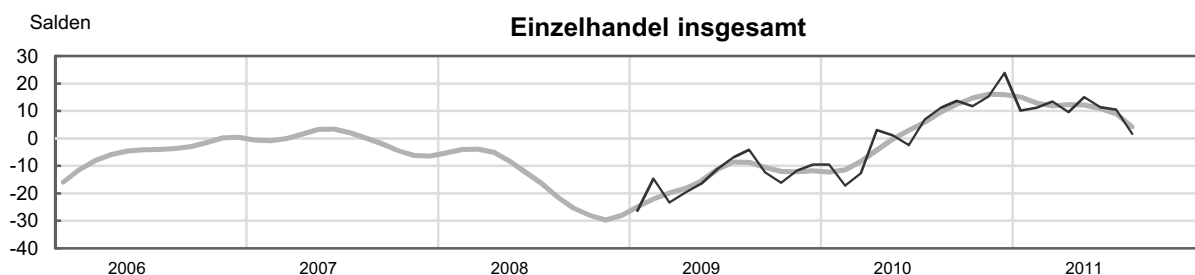
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postl. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

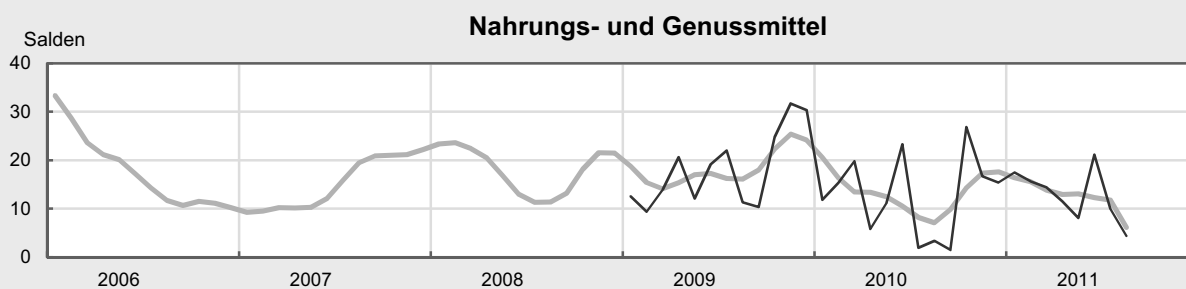
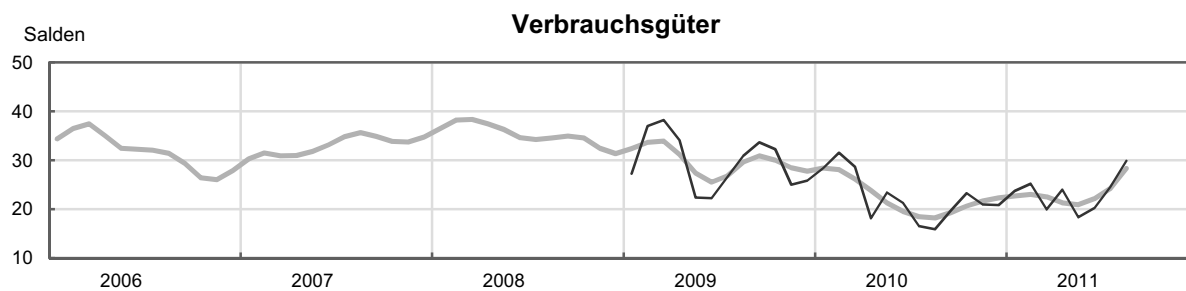
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

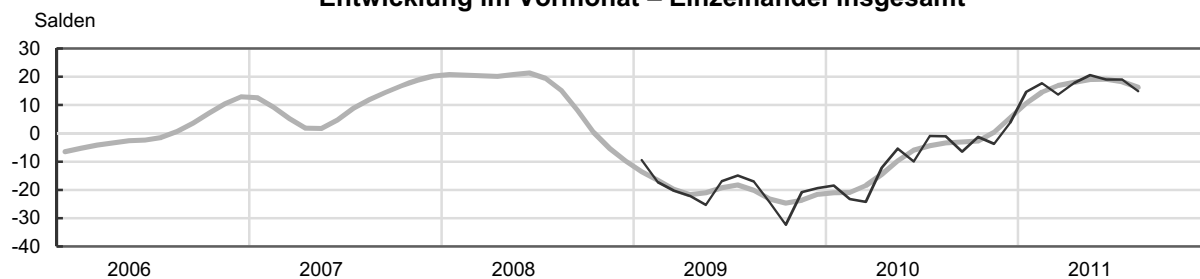


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

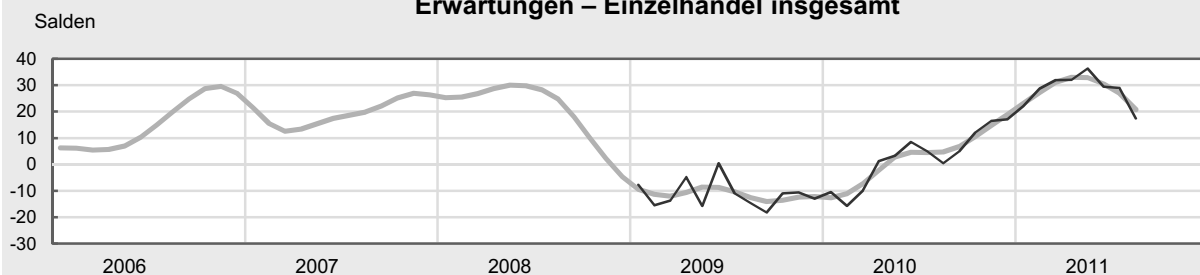
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

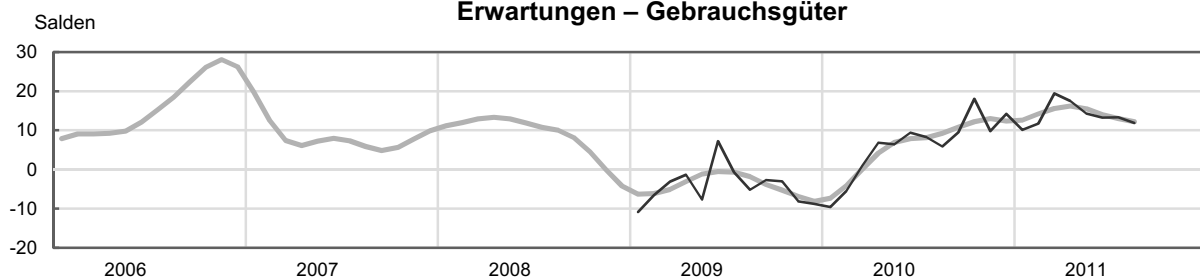
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



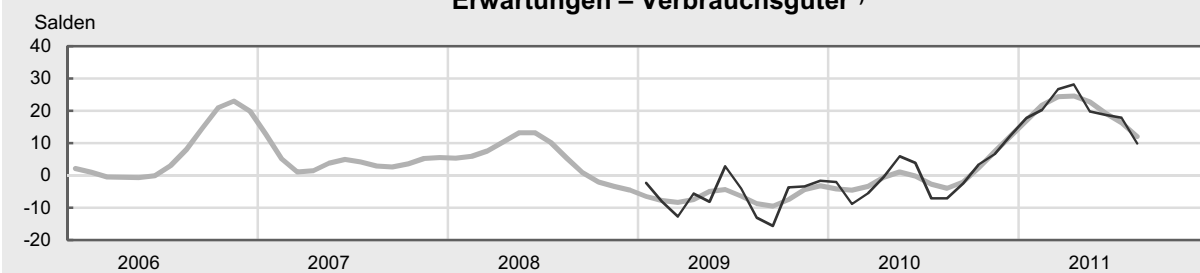
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,5	13,4	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9
	T+I	11,2	13,7	11,7	15,3	23,9	10,2	11,2	13,4	9,5	15,0	11,4	10,5	1,6
Geschäftslage	U	17,0	21,0	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0
Beurteilung	T+I	15,7	21,3	20,3	20,8	32,7	14,3	14,4	19,3	13,9	22,4	22,3	15,8	7,7
Geschäftslage	U	10,0	6,0	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0
Erwartungen	T+I	6,8	6,3	3,5	9,9	15,3	6,1	8,1	7,7	5,2	7,9	0,9	5,4	-4,2
Lager	U	7,0	6,0	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0
Beurteilung	T+I	8,2	9,2	20,1	13,3	10,6	15,8	13,4	13,0	12,9	9,1	14,7	16,1	16,2
Verkaufspreise	U	6,0	11,0	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0
Erwartungen	T+I	0,4	4,9	12,1	16,4	17,0	22,0	28,7	31,9	32,0	36,3	29,4	29,0	17,4
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,0	9,5	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0
	T+I	4,3	10,8	9,3	10,1	20,1	12,0	14,2	16,9	15,0	15,5	9,3	11,9	8,3
Geschäftslage	U	7,0	9,0	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0
Beurteilung	T+I	5,3	10,8	11,9	10,6	24,3	13,4	14,8	20,0	16,9	22,1	18,2	13,0	10,3
Geschäftslage	U	3,0	10,0	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0
Erwartungen	T+I	3,4	10,8	6,8	9,5	16,1	10,7	13,7	13,9	13,1	9,1	0,7	10,8	6,4
Lager	U	6,0	1,0	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0
Beurteilung	T+I	6,1	4,3	8,7	5,3	-0,3	6,7	3,6	9,8	8,4	3,6	7,7	14,0	14,1
Verkaufspreise	U	5,0	10,0	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0
Erwartungen	T+I	5,9	9,5	18,0	9,8	14,2	10,1	11,7	19,4	17,5	14,3	13,3	13,3	11,9
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	7,4	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6
	T+I	0,7	6,0	1,2	3,9	12,3	3,8	1,0	3,1	-3,6	-1,1	1,0	-1,8	-8,3
Geschäftslage	U	8,0	15,0	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0
Beurteilung	T+I	8,0	13,3	11,6	9,0	21,9	8,8	3,6	6,9	2,3	8,7	8,7	2,6	-1,0
Geschäftslage	U	-3,0	0,0	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0
Erwartungen	T+I	-6,4	-1,0	-8,7	-1,1	3,1	-1,1	-1,6	-0,6	-9,4	-10,5	-6,4	-6,2	-15,4
Lager	U	14,0	17,0	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0
Beurteilung	T+I	15,9	19,7	23,3	21,0	20,9	23,8	25,2	19,9	24,0	18,4	20,2	24,5	29,9
Verkaufspreise	U	4,0	8,0	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0
Erwartungen	T+I	-7,1	-2,5	3,4	6,5	12,3	17,8	20,3	26,7	28,1	19,7	18,8	17,9	9,9
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	37,5	24,1	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9
	T+I	32,4	24,6	25,7	34,7	43,4	11,0	21,9	21,9	17,1	33,4	24,7	19,4	3,7
Geschäftslage	U	40,0	38,0	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0
Beurteilung	T+I	38,9	39,8	37,8	48,1	57,8	14,3	29,2	35,1	24,1	41,2	40,1	31,1	14,9
Geschäftslage	U	35,0	11,0	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0
Erwartungen	T+I	25,9	10,4	14,2	22,1	29,7	7,7	14,8	9,4	10,4	25,9	10,3	8,3	-7,0
Lager	U	2,0	1,0	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0
Beurteilung	T+I	3,3	1,5	26,9	16,7	15,4	17,5	15,7	14,4	11,5	8,1	21,2	9,9	4,3
Verkaufspreise	U	9,0	17,0	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0
Erwartungen	T+I	7,6	14,8	11,4	28,1	25,0	45,2	64,3	55,9	53,1	74,9	57,1	58,9	39,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftserwartungen erneut zurückhaltender

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat im August deutlich nachgegeben.<sup>1</sup> Die befragten Dienstleister bewerteten ihre momentane Geschäftslage weniger häufig als gut. Insgesamt war die Geschäftslage im Dienstleistungsbereich aber weiterhin sehr günstig. Der Optimismus bezüglich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr hat bei den Befragungsteilnehmern jedoch erheblich nachgelassen. Die Dienstleister planten erneut, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. Allerdings waren die Personalplanungen nicht mehr so stark aufwärtsgerichtet wie bisher.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* erneut nachgegeben. Während die aktuelle Lage nur etwas weniger günstig eingestuft wurde, haben die Firmen ihre bisher positiven Geschäftserwartungen per saldo stark nach unten angepasst. Ein wachsender Teil der Unternehmen rechnete zudem mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Zahl der Firmen, die ihre Geschäftssituation als gut bezeichneten, hat weiter abgenommen. Bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten gab es in der Branche vermehrt skeptische Stimmen. Preisanhebungen wurden – zum fünften Mal in Folge – weniger häufig geplant. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Lage weniger günstig und war auch hinsichtlich seiner Perspektiven merklich zurückhaltender, so dass sich das Geschäftsklima auf + 19 Prozentpunkte abkühlte. Mit ihrer Auftragssituation zeigten sich die Unternehmen nicht mehr so zufrieden, rechneten für die nahe Zukunft aber dennoch häufiger mit einem Umsatzwachstum als im Juli. Die Betriebe planten, die Beschäftigtenzahl moderat zu erhöhen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre momentane Situation weniger günstig, und in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate hat die Zuversicht nachgelassen. Die Zahl der Firmen, die mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit rechneten, hat deutlich zugenommen. Dennoch wollten per saldo 11 % der befragten Unternehmen zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** waren mit ihren Auftragsbeständen nicht mehr ganz so zufrieden wie im Vormonat. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten sie aber als unverändert gut. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen jedoch von geringeren Umsatzzuwächsen aus und waren auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung erneut zurückhaltender. Die Planungen sahen eine Ausweitung des Personalbestandes vor.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete im August von einer etwas besseren Geschäftslage und äußerte sich hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten zu-

versichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 34 Prozentpunkte. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist, und auch die kommenden Monate versprechen – bei jedoch nachlassender Dynamik – weiteres Umsatzwachstum. Die Auftragsbestände wurden etwas günstiger bewertet als im Juli. Den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate wollte man daher fortsetzen. Die DV-Dienstleister planten für die nächste Zeit keine Preisanhebungen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben (auf + 27 Prozentpunkte). Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für das kommende Halbjahr wurden weniger günstig als bisher bewertet. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gesteigert werden, und die Firmen gingen auch für die kommenden Monate von weiteren Umsatzsteigerungen aus. Sie planten, den Beschäftigungsaufbau etwas verlangsamt fortzusetzen. Preisanhebungen waren erneut weniger häufig vorgesehen. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv, war aber mit seinem Auftragsbestand zufriedener als im Juli. Die Unternehmen rechneten mit steigenden Umsätzen in der nahen Zukunft, schätzten jedoch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger optimistisch ein. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 34 Prozentpunkte nach. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter war geplant.

Die **Werbebranche** bewertete die momentane Lage nur geringfügig ungünstiger, war aber in den Geschäftserwartungen spürbar weniger optimistisch als im Juli. Der Klimaindikator gab auf + 22 Prozentpunkte nach. Für die nächste Zeit erwarteten die Firmen jedoch steigende Umsätze und wollten ihren Mitarbeiterstamm noch vergrößern.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein, und hinsichtlich der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate überwogen per saldo die skeptischen Stimmen. Der Geschäftsklimaindikator ermäßigte sich auf + 26 Prozentpunkte. Auch in ihren Umsatzerwartungen für die nächste Zeit zeigten sich die Firmen deutlich weniger zuversichtlich.

Das **Gastgewerbe** stufte seine aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein und war auch hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich als im Juli, so dass sich das Geschäftsklima verschlechterte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine momentane Situation nicht mehr so positiv und schätzte die Perspektiven für die kommenden sechs Monate minimal weniger zuversichtlich ein. Die teilnehmenden Betriebe rechneten aber mit einem Umsatzplus in der nahen Zukunft und planten unverändert, die Mitarbeiterzahl moderat zu vergrößern. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima – vor allem aufgrund ungünstigerer Erwartungen – deutlich verschlechtert.

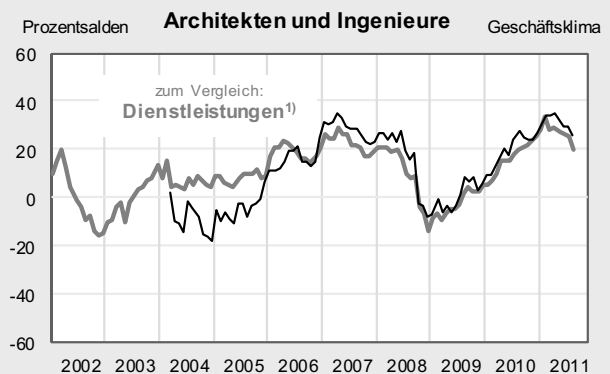
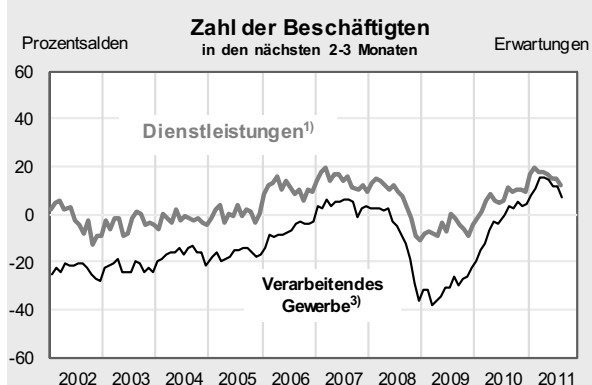
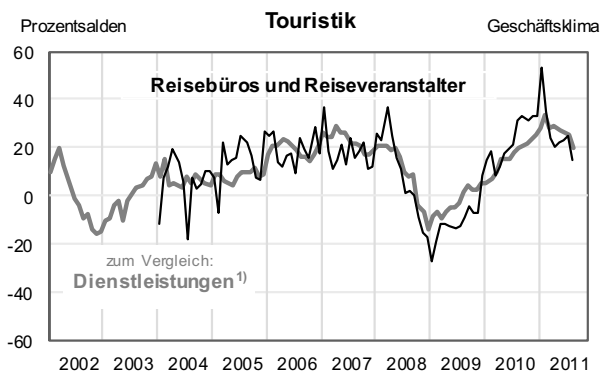
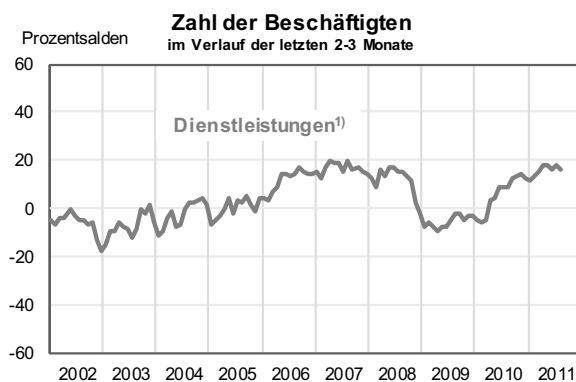
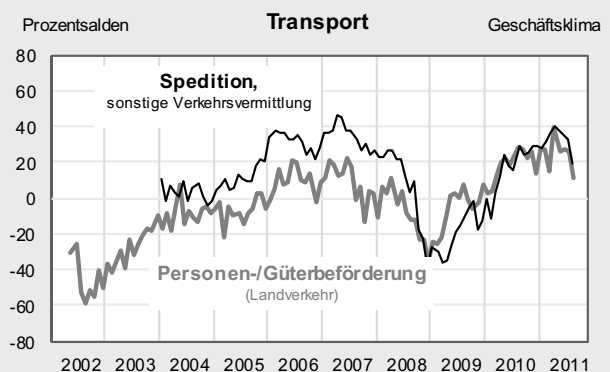
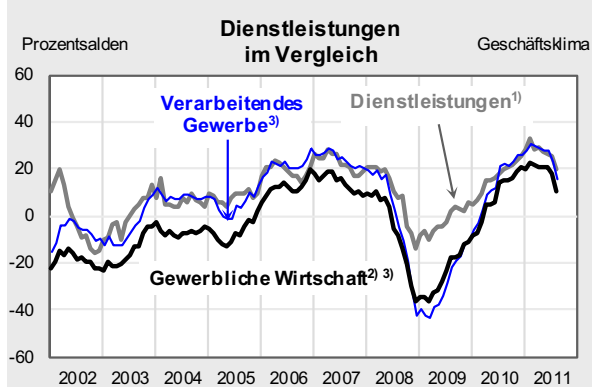
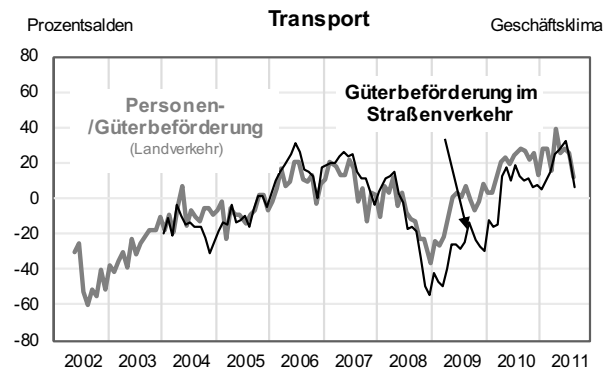
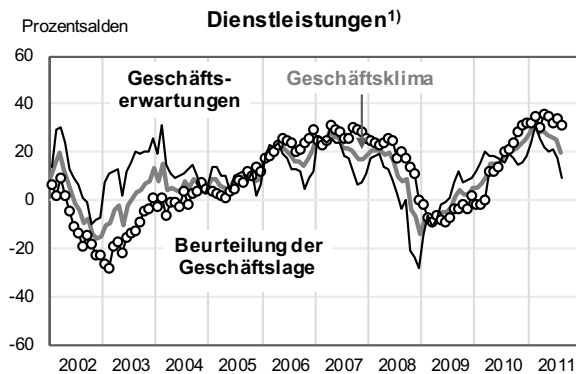
Im Bereich **Mobilien-Leasing** ist der Geschäftsklimaindikator kräftig gesunken. Während die aktuelle Situation im August kaum weniger günstig beurteilt wurde, äußerten sich die Leasinggesellschaften hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate deutlich weniger zuversichtlich. Die Erwartungen sanken auf den niedrigsten Stand (per saldo + 14%) seit zwei Jahren.

H.B.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtest Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

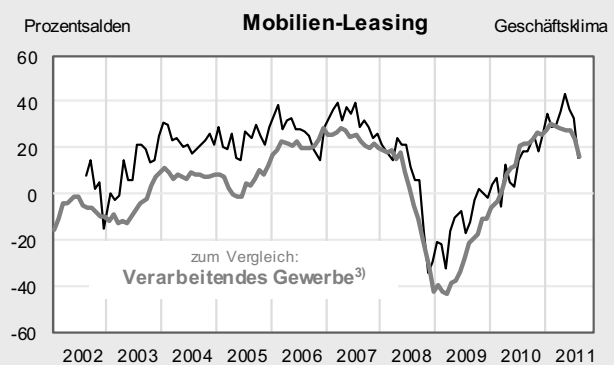
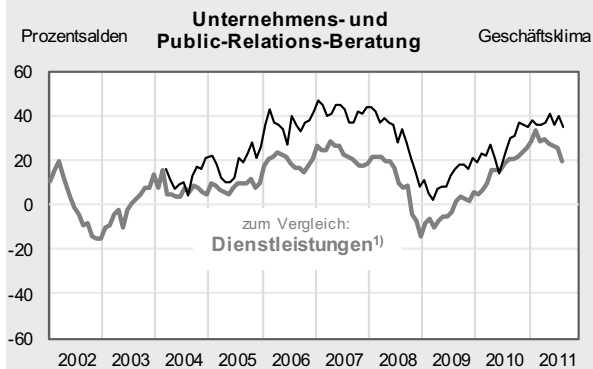
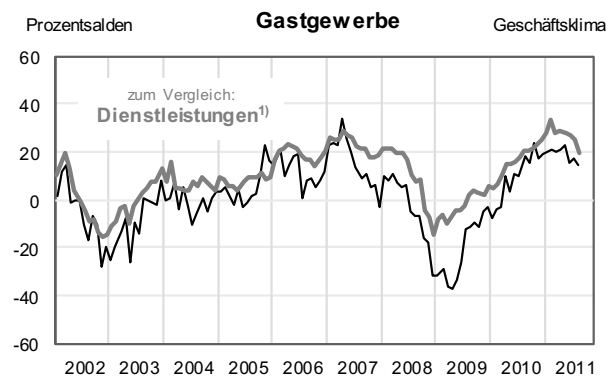
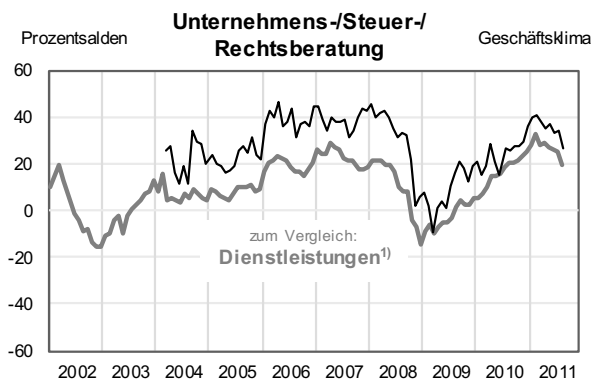
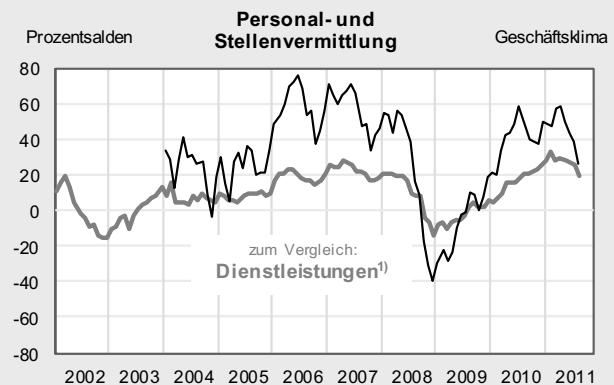
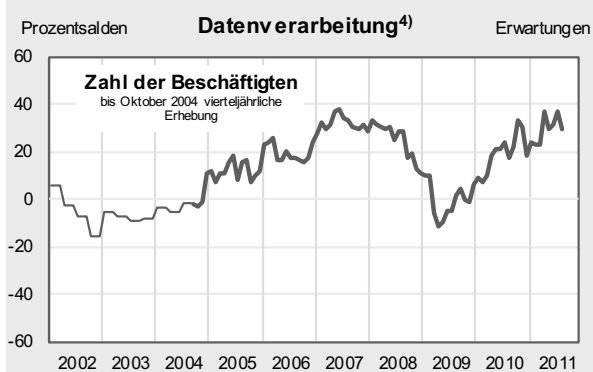
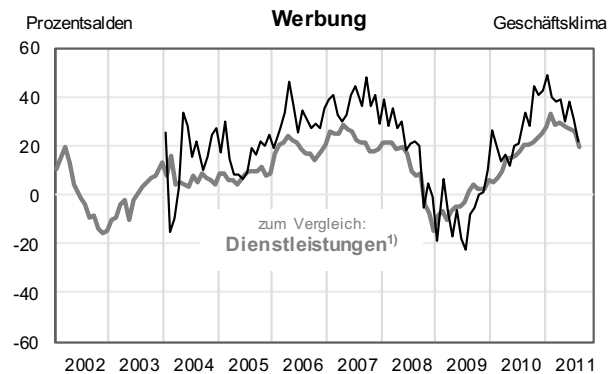
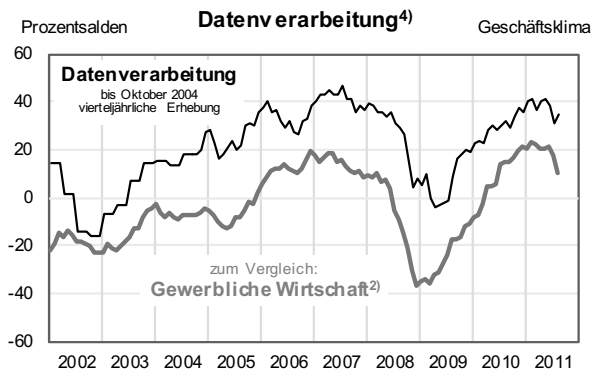


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Personalplanungen nicht mehr ganz so positiv

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im August spürbar gesunken. Zwar befindet sich das Beschäftigungsbarometer weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich in den kommenden Monaten aber merklich verlangsamen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer deutlich gesunken, bleibt aber im positiven Bereich. Der Beschäftigungsaufbau in der Industrie dürfte daher mit geringerer Intensität weitergehen. Zwar sind die Unterneh-

men hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in der nächsten Zeit erheblich zurückhaltender als bislang. Sie sind aber mit den derzeit vorhandenen Auftragspolstern relativ zufrieden. Die Fertigwarenlager sind selten zu voll. Eine kurzzeitige Schwächephase der Weltwirtschaft könnten die Unternehmen daher überbrücken. Ebenfalls gesunken ist das Beschäftigungsbarometer im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel ist es dagegen leicht gestiegen.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Index</b>	110,7	111,2	113,2	113,5	114,1	114,4	115,1	115,9	115,5	114,7	114,4	114,2	112,3

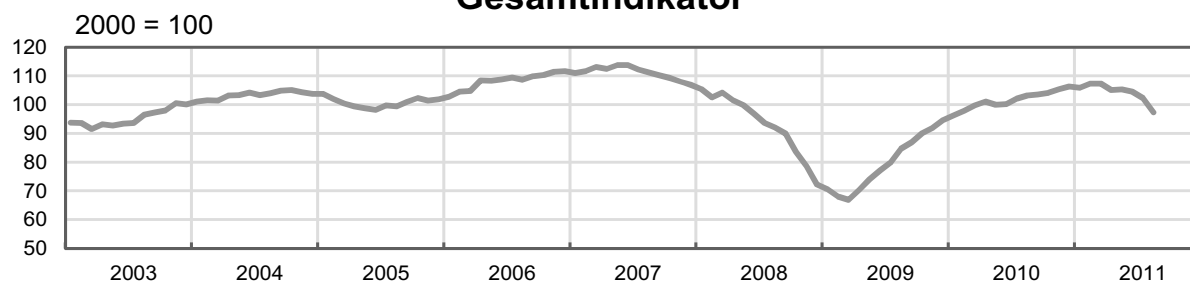
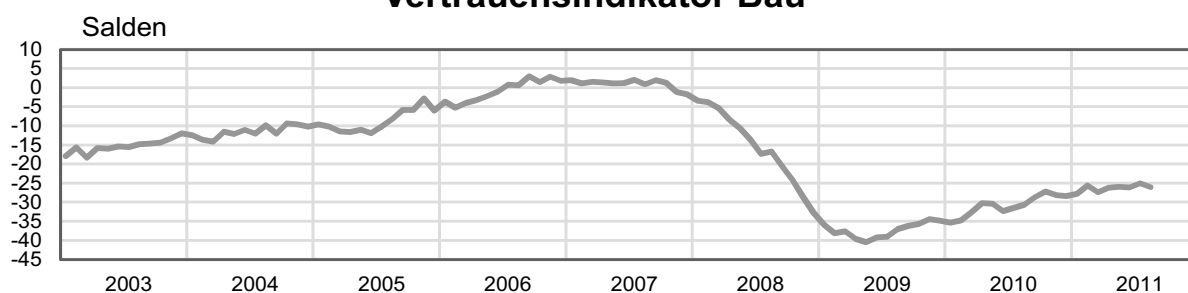
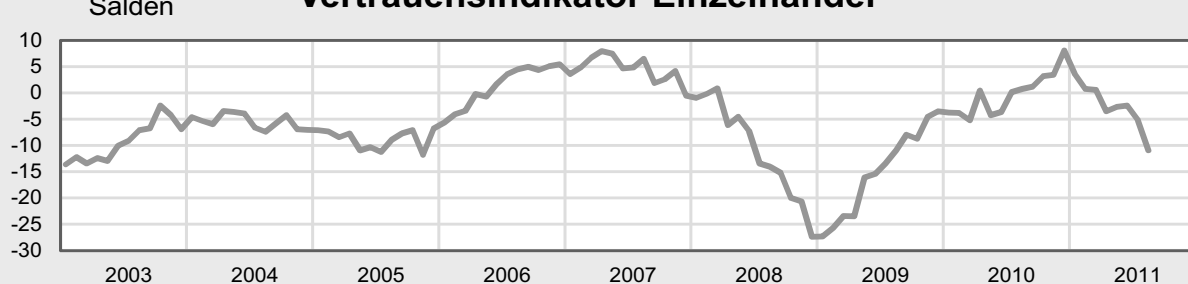
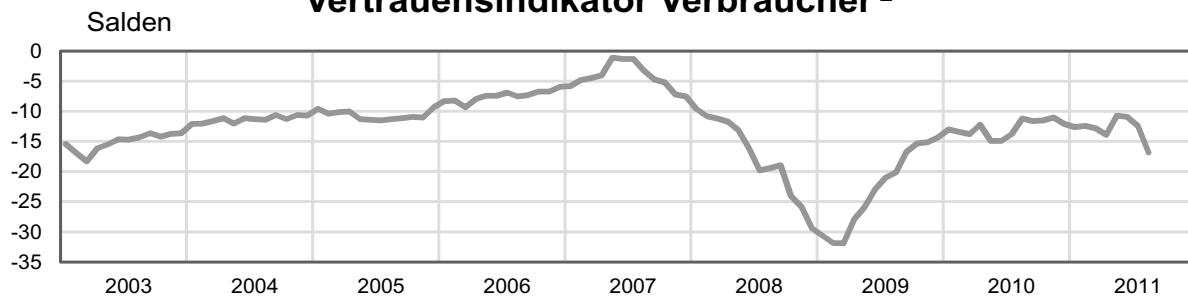


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

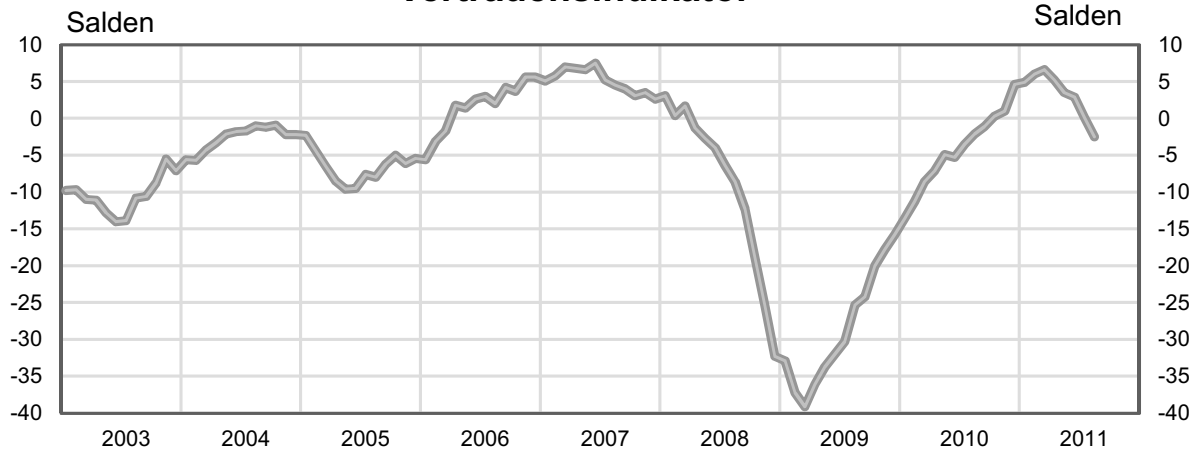
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

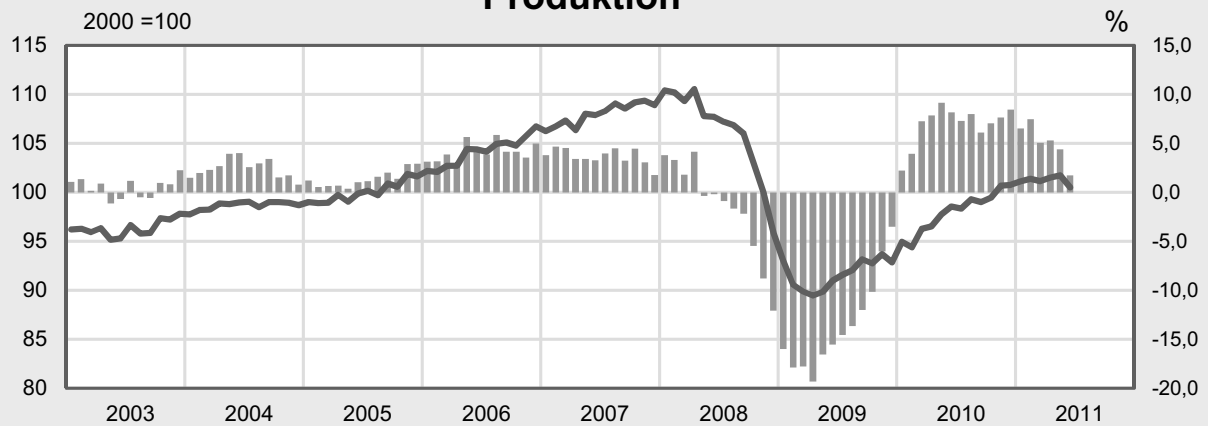
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

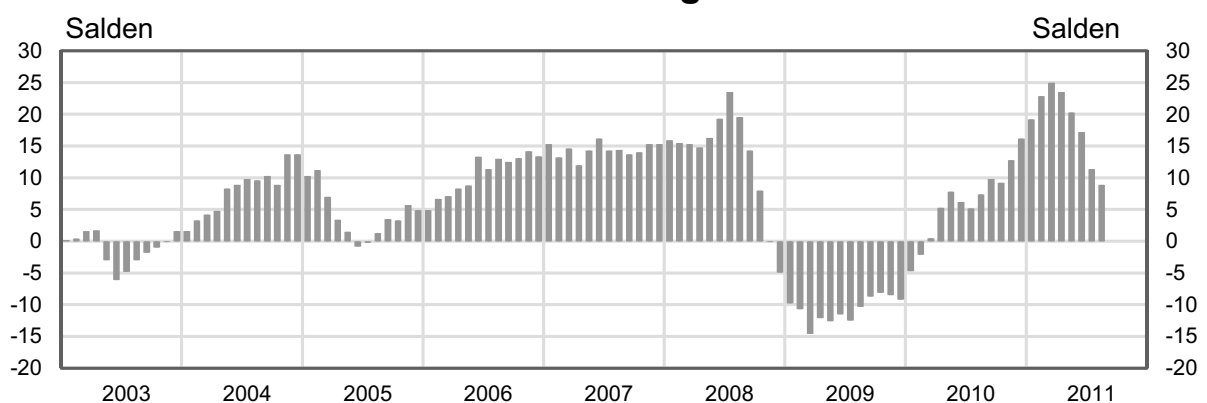
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

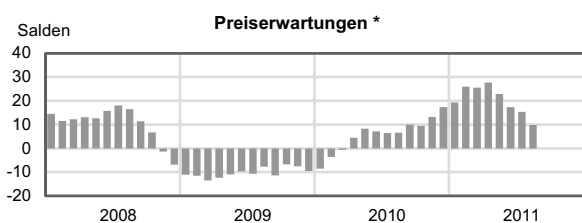
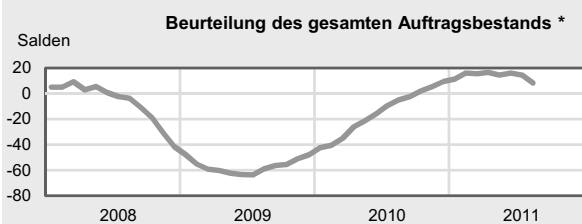
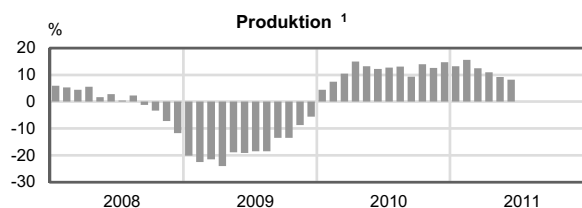


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

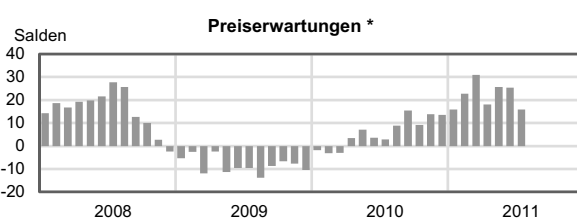
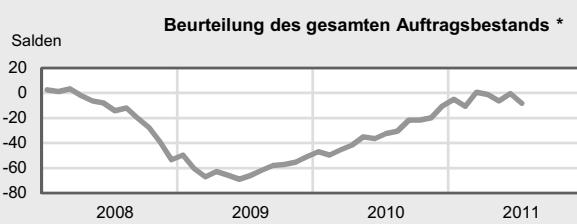
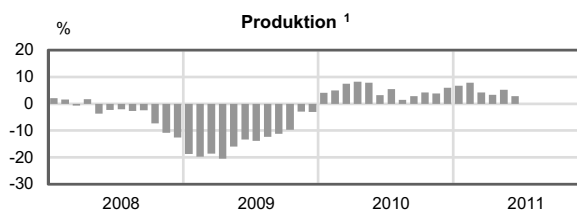
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

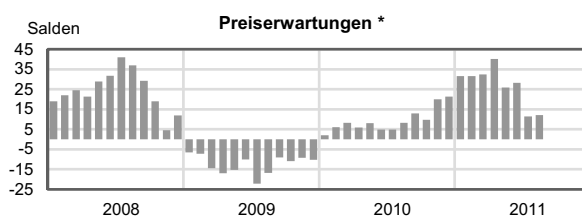
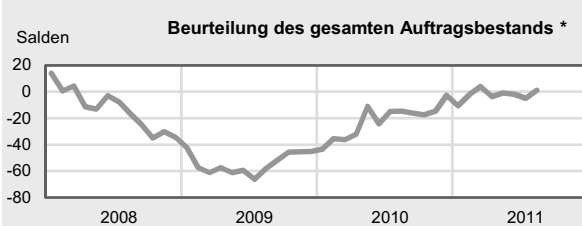
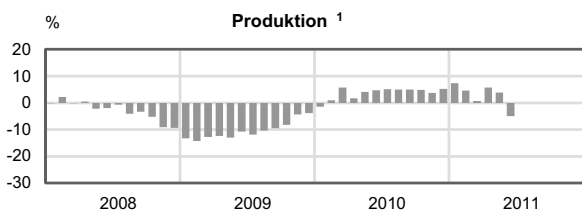
### BR Deutschland



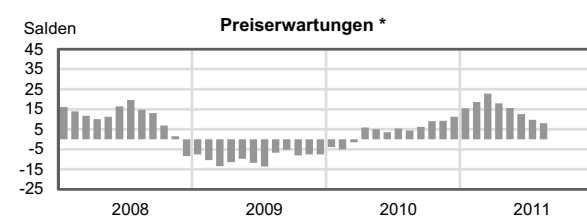
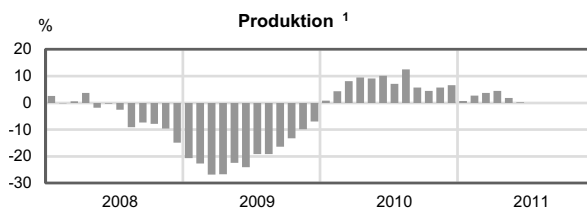
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	103,2	103,6	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,3	97,3
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-2,1	-1,1	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,1	-2,5
Bauwirtschaft	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25	-26
Einzelhandel	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5,1	-10,9
Verbraucher	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4	-16,8
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	99,3	99,0	99,5	100,7	100,8	101,1	101,4	101,2	101,5	101,7	100,5		
Wachstumsraten	8,0	6,1	7,0	7,6	8,5	6,5	7,5	5,0	5,3	4,4	1,7		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7,4	9,8	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,4	8,9
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	107,2	106,8	109,2	109,1	109,3	110,0	111,8	113,0	113,0	114,7	113,6		
Wachstumsraten	13,2	9,4	13,9	12,6	14,7	13,2	15,6	12,5	11,0	9,2	8,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	91,3	90,4	89,9	91,9	92,0	93,9	94,5	93,6	93,4	94,7	92,9		
Wachstumsraten	1,5	2,8	4,3	3,8	6,0	6,7	7,8	4,2	3,4	5,3	2,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	93,1	93,0	93,6	94,0	93,5	94,5	94,5	94,5	93,0	94,4	94,0		
Wachstumsraten	5,0	5,0	4,8	3,7	5,2	7,3	4,6	0,7	5,7	3,8	-5,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,7	88,4	88,3	89,2	89,3	88,1	89,1	89,7	90,7	90,0	89,6		
Wachstumsraten	12,5	5,7	4,4	5,7	6,6	0,7	2,7	3,7	4,4	1,9	0,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

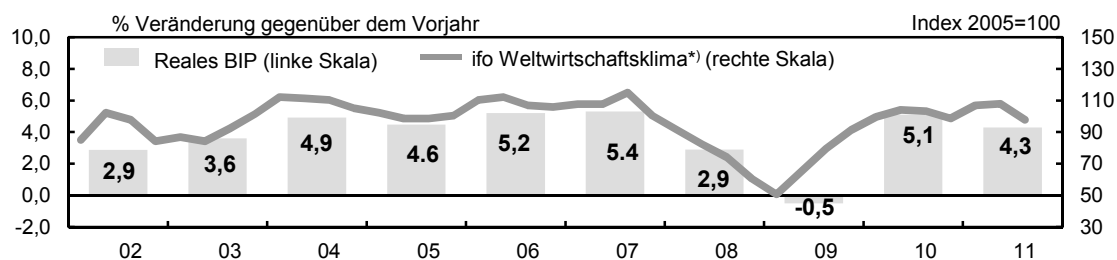
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

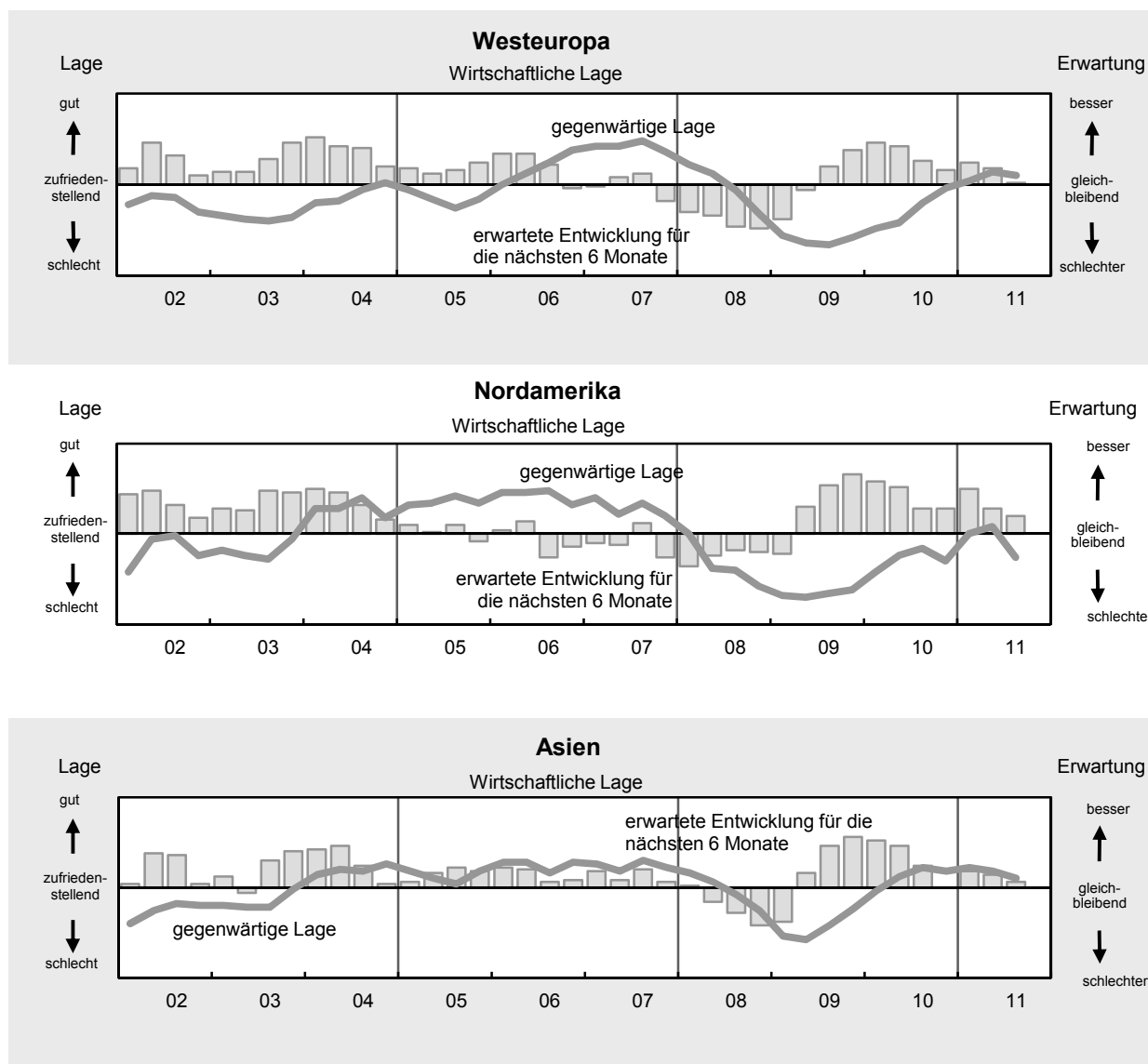


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

## Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)